



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

# Road Map 2019

Entwicklungspolitischer Aktionsplan zur Gleichberechtigung  
der Geschlechter 2016 – 2020



[bmz.de](http://bmz.de)



# Road Map 2019

Entwicklungspolitischer Aktionsplan zur Gleichberechtigung  
der Geschlechter 2016 – 2020

# Vorwort

## VIELE ERFOLGE, ABER LÄNGST NICHT AM ZIEL: DER WEG ZUR GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist ein Grundpfeiler nachhaltiger Entwicklung. Frauen und Mädchen sind zentrale Akteurinnen des Wandels: Als Landwirtinnen und Kleinbäuerinnen leisten sie wichtige Beiträge zur landwirtschaftlichen Produktion, zur Ernährungssicherung und zum Klimaschutz, mit ihrem Einkommen verhelfen sie ihren Familien zu Bildung und Gesundheit, und ihre Perspektive ist sowohl in der Politik als auch als aktive Teilnehmerinnen an Friedensverhandlungen zur Lösung von Konflikten dringend erforderlich.

Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) dafür ein, dass Frauen und Mädchen diese Rolle wahrnehmen können und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt weltweit abgebaut werden. Für die deutsche Entwicklungszusammenarbeit ist die Gleichberechtigung der Geschlechter deshalb Ziel und Qualitätsmerkmal zugleich.

Der Entwicklungspolitische Aktionsplan zur Gleichberechtigung der Geschlechter 2016 – 2020 (GAP II) definiert Schwerpunkte und Ziele, mit denen wir Geschlechtergerechtigkeit fördern. In jährlichen Road Maps zeigen wir exemplarisch unser Engagement in diesen Schwerpunkten. Ich freue mich sehr, Ihnen die **Road Map 2019** und damit unser Engagement zur Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter weltweit zu präsentieren.



In der Road Map 2019 finden Sie Leuchtturmaßnahmen. Diese repräsentieren unser vielfältiges Engagement in dem jeweiligen Ziel und Schwerpunkt besonders gut. Beispielsweise fördern wir im Irak die aktive Beteiligung von Frauen am Wiederaufbau- und Friedensprozess, digitale Kompetenzen von Frauen und Mädchen werden weltweit durch die #eSkills4Girls Initiative gestärkt. In Lesotho etablieren wir Dialogforen, in denen Männer über das Thema Männlichkeit und die damit verbundenen sozialen Normen und deren Auswirkungen diskutieren und als größter Förderer der Women Entrepreneurs Finance Initiative (We-Fi) unterstützen wir Unternehmerinnen in Entwicklungs- und Schwellenländern bei der Gründung und dem Ausbau ihrer Unternehmen.

Die Road Map 2019 gibt Einblicke in unsere Projekte und erzählt von Herausforderungen und Erfolgen, die wir bei der Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter und Frauenrechten erzielt haben. Sie bestärkt uns darin, an diese Erfolge anzuknüpfen und unser Engagement mit Nachdruck fortzusetzen.

**Dr. Gerd Müller**  
**Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**



# Inhalt

<b>EINLEITUNG</b>	<b>08</b>
<hr/>	
<b>SCHWERPUNKTE</b>	<b>12</b>
Schwerpunkt 1: Zugang zu Recht und Gerichtsbarkeit für Frauen und Mädchen, politische Teilhabe, Mitbestimmung und Repräsentation (Participation, Voice, Leadership)	13
Schwerpunkt 2: Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Ernährungssicherung	17
Schwerpunkt 3: Gewalt gegen Frauen und Mädchen	21
Schwerpunkt 4: Bewaffnete Konflikte, Friedenssicherung und Flucht	25
Schwerpunkt 5: Bildung	30
Schwerpunkt 6: Erwerbsarbeit und wirtschaftliches Empowerment	35
Schwerpunkt 7: Gesundheit, inklusive sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR)	40
Schwerpunkt 8: Wasser- und Sanitärversorgung	44
Schwerpunkt 9: Energie	47
Schwerpunkt 10: Klimawandel, Katastrophenrisikomanagement, nachhaltige Entwicklung, Stadt- und Kommunalentwicklung	49
Schwerpunkt 11: Geschlechtergerechte Entwicklungsfinanzierung	52
<hr/>	
<b>ANNEX</b>	<b>55</b>
Annex A: Zuordnung der Maßnahmen der Road Map 2019 zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs), zu deren Umsetzung sie beitragen	56
Annex B: Zuordnung der Maßnahmen der Road Map 2019 zu den sektorübergreifenden Handlungsfeldern des GAP II, zu deren Umsetzung sie beitragen	58
<hr/>	

# Einleitung





Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist explizites Ziel sowie durchgängiges Gestaltungsprinzip und Qualitätsmerkmal der deutschen EZ. Dazu hat sich das BMZ einem menschenrechtsbasierten Ansatz verpflichtet.

Drei Strategiepapiere bilden die Grundlage des deutschen Engagements zur Gleichberechtigung der Geschlechter und Frauenrechte:

- das Konzept zur Gleichberechtigung der Geschlechter in der deutschen Entwicklungspolitik,
- der Entwicklungspolitische Aktionsplan zur Gleichberechtigung der Geschlechter 2016 – 2020 sowie
- die jährlichen Road Maps.

## KONZEPT ZUR GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER IN DER DEUTSCHEN ENTWICKLUNGSPOLITIK (GÜLTIG SEIT 2014)

Das Gleichberechtigungskonzept ist eine verbindliche Vorgabe für die Gestaltung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit durch das BMZ und die Durchführungsorganisationen und legt die Grundlagen für das Engagement in diesem Bereich fest.

Das Konzept etabliert einen dreigleisigen Ansatz zur Förderung der Gleichberechtigung:

- **Gender Mainstreaming**  
Bei allen entwicklungspolitischen Vorhaben werden die unterschiedlichen Lebenssituationen, Interessen und Potenziale von Frauen und Männern berücksichtigt.
- **Frauenspezifische Fördermaßnahmen (Empowerment)**  
Frauenspezifische Projekte werden gefördert, um Benachteiligungen von Frauen gezielt abzubauen und ihnen zu ihren Rechten zu verhelfen.
- **Frauenrechte im entwicklungspolitischen Politikdialog**  
Die Themen Frauenrechte und Gleichberechtigung werden im bi- und multilateralen entwicklungspolitischen Politikdialog systematisch verankert.

## ENTWICKLUNGSPOLITISCHER AKTIONSPLAN ZUR GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER 2016 – 2020 (GENDER AKTIONSPLAN (GAP II))

Der GAP II legt konkrete Schritte zur Umsetzung des verbindlichen Gleichberechtigungskonzepts fest, um Frauenrechte und die Gleichberechtigung der Geschlechter durchzusetzen und in enger Abstimmung mit allen Akteuren nachhaltige und breitenwirksame Erfolge zu erzielen. Damit trägt das BMZ aktiv und messbar zur Erreichung globaler Ziele wie der Agenda 2030 und der Addis Ababa Action Agenda zur Entwicklungsfinanzierung (AAAA) bei.

### **Die Maßnahmen des GAP II umfassen neun thematische Schwerpunkte:**

- Politische und wirtschaftliche Teilhabe,
- Ländliche Entwicklung und Ernährungssicherung,
- Gewaltprävention,
- Schutz von Frauen und Mädchen auf der Flucht,
- Förderung der beruflichen Bildung,
- Gesundheit,
- Trinkwasser- und Abwasserversorgung,
- Klimawandel und nachhaltige Entwicklung.

### **Sieben übergreifende Handlungsfelder ergänzen die Reichweite des GAP II:**

- Frauenrechte im entwicklungspolitischen Dialog,
- Zusammenarbeit mit Männern,
- Geschlechtergerechte Entwicklungsfinanzierung,
- Förderung von Genderkompetenz und Wissensmanagement,
- Frauen und Sport,
- Stärkung von Frauenorganisationen.

Für alle thematischen Schwerpunkte und Handlungsfelder wurden strategische Ziele formuliert.

- **Das BMZ hat sich mit dem GAP II zum Ziel gesetzt, Frauenrechte und die Gleichberechtigung der Geschlechter durchzusetzen und in enger Abstimmung mit allen Akteuren nachhaltige und breitenwirksame Erfolge zu erzielen.**

Die Umsetzung des GAP II erfolgt durch die verschiedenen Einheiten im BMZ sowie durch die Durchführungsorganisationen und die Zivilgesellschaft.

**GAP II:**  
[www.bmz.de/de/  
mediathek/publikationen/  
reihen/strategiepapiere/  
Strategiepapier  
361\\_02\\_2016.pdf](http://www.bmz.de/de/mediathek/publikationen/reihen/strategiepapiere/Strategiepapier361_02_2016.pdf)

## JÄHRLICHE ROAD MAPS

Die konkrete Umsetzung des GAP II erfolgt durch jährliche Road Maps, die in enger Abstimmung mit allen Beteiligten (BMZ, Durchführungsorganisationen und Zivilgesellschaft) erstellt werden. Auf Basis des GAP II werden jährlich Schwerpunktthemen und strategische Ziele ausgewählt und dazu Maßnahmen für die Umsetzung formuliert. Diese bilden das Engagement der deutschen Entwicklungszusammenarbeit für die Laufzeit der Road Map ab. So ist es möglich, auf aktuelle geschlechtsspezifische Herausforderungen, Benachteiligungen und Potenziale zu reagieren.

Die Umsetzung der Road Maps wird jährlich durch das BMZ überprüft und in einem Statusbericht zusammengefasst.

## ROAD MAP 2019

Die vorliegende Road Map 2019 zeigt, welche thematischen und institutionellen Prioritäten und Ziele wir uns für das Jahr 2019 setzen. Die Road Map 2019 orientiert sich an den Schwerpunkten und Zielen des GAP II. So wollen wir die Verknüpfung der Papiere hervorheben und den Fokus auf die Implementierung der Maßnahmen legen. Deshalb wurden die neun sektoralen Themenfelder des GAP II als Schwerpunkte ausgewählt, ergänzt durch das sektorübergreifende Handlungsfeld Geschlechtergerechte Entwicklungsfinanzierung. Das bereits 2017 neu aufgenommene Thema Energie wurde als sektoraler Schwerpunkt beibehalten. Ebenso bleibt das Thema Digitalisierung als ein weiteres Ziel im Schwerpunkt Bildung bestehen.

## → MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

Die Maßnahmen, mit denen wir die Ziele des GAP II in 2019 umsetzen wollen, bezeichnen wir als **Meilensteine**. Die Meilensteine umfassen unterschiedliche Formate, wie bspw. bilaterale und regionale Vorhaben in unseren Partnerländern oder einzelne Komponenten davon, multilaterale Projekte, Projekte, die von Nichtregierungsorganisationen (NRO) oder Stiftungen durchgeführt werden, Veranstaltungen und Publikationen.

Einige Meilensteine heben wir besonders hervor: Dies sind unsere Leuchttürme. Als **Leuchttürme** sind prioritäre Maßnahmen und Aktivitäten gekennzeichnet. Sie repräsentieren den jeweiligen Schwerpunkt besonders gut.



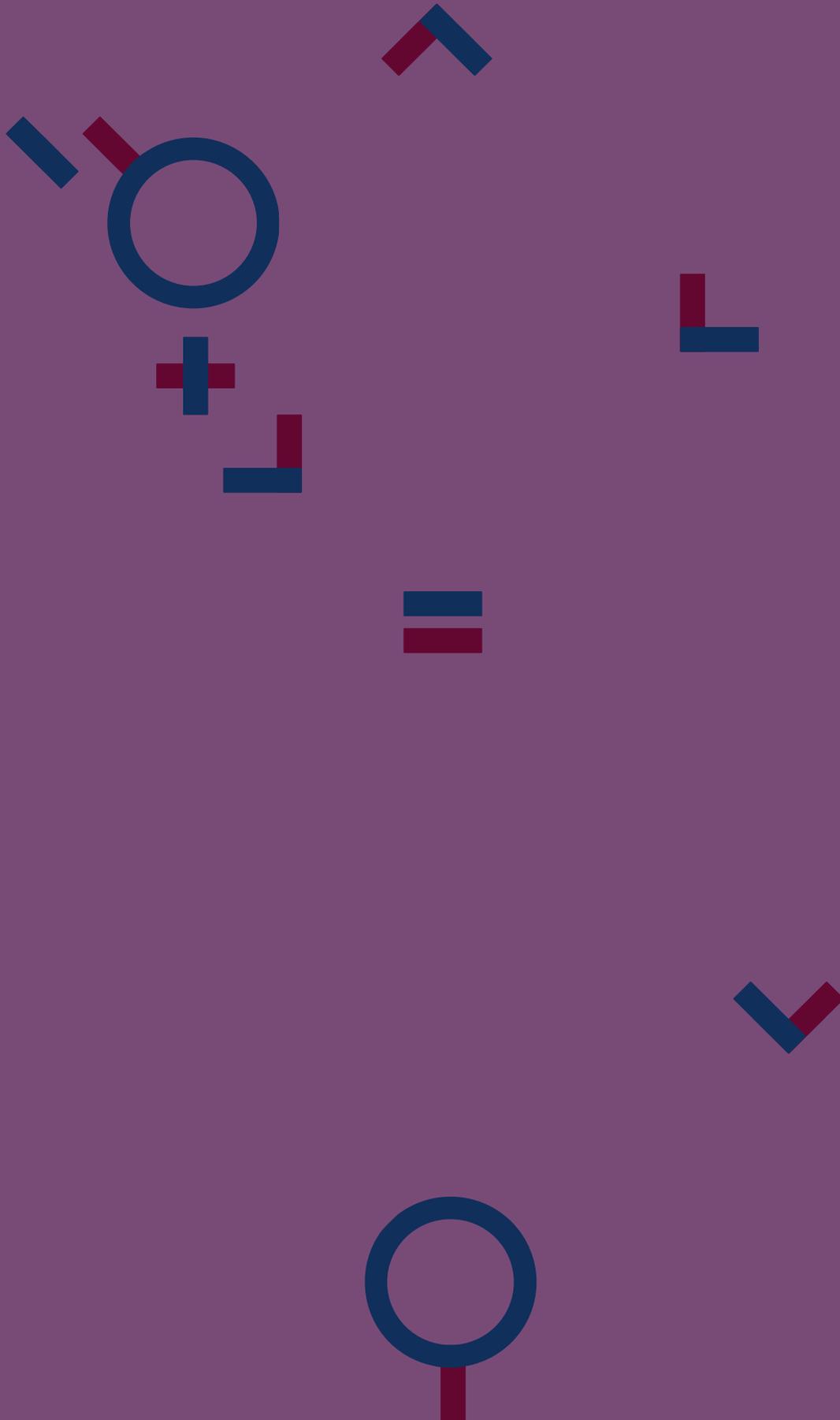
## → ZUORDNUNG DER MASSNAHMEN

Am Ende der Road Map 2019 finden sich zwei tabellarische Aufstellungen:

- Zuordnung der Maßnahmen der Road Map 2019 zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs), zu deren Umsetzung sie beitragen;
- Zuordnung der Maßnahmen der Road Map 2019 zu den sektorübergreifenden Handlungsfeldern des GAP II, zu deren Umsetzung sie beitragen.

**AKTUELLE  
INFORMATIONEN  
AUF DER GENDER  
WISSENSPLATTFORM:  
[www.gender-in-german-  
development.net](http://www.gender-in-german-development.net)**

# Schwerpunkte



# Zugang zu Recht und Gerichtsbarkeit für Frauen und Mädchen, politische Teilhabe, Mitbestimmung und Repräsentation (Participation, Voice, Leadership)

Ziel

01

## Zugang zu Recht und Gerichtsbarkeit für Frauen und Mädchen stärken



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**1.1.1** In Ruanda erleichtern wir gemeinsam mit sechs zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen den **Zugang minderjähriger Mütter zur Geburtenregistrierung** und damit zur Krankenversicherung. Um das zu erreichen, werden lokale Verwaltungsangestellte und Juristinnen und Juristen geschult. **Anwältinnen und Anwälte der Partnerorganisationen begleiten minderjährige Mütter bei Gerichtsprozessen**, in denen es um die Feststellung von Vaterschaften oder Fälle von sexualisierter Gewalt geht. Das Projekt wird bis August 2019 in bis zu zehn Distrikten Ruandas durchgeführt und mit 100.000 Euro gefördert.

**1.1.4** In Togo sensibilisieren wir dafür, wie wichtig eine **rechtliche Identität und der Zugang zu Diensten des Personenstandswesens** ist. Dazu gehören z. B. Informationen zur Ausstellung von Geburts- und Heiratsurkunden. Das Personenstandswesen ist traditionell Aufgabe des männlichen Familienoberhauptes – deshalb richten sich die Sensibilisierungskampagnen insbesondere auch an religiöse und traditionelle Führer. Die Kampagnen umfassen u. a. Informationsveranstaltungen, Radiosendungen, Flyer, T-Shirts und Theaterstücke, die die Themen veranschaulichen.

**1.1.2** In der Provinz Khyber Pakhtunkhwa in Pakistan fördern wir die ländliche Bevölkerung, die durch staatliche Dienstleistungen bisher nicht erreicht wird. Mehr als 20 zivilgesellschaftliche Organisationen unterstützen die Mobilisierung der Bevölkerung. Besonders Frauen werden angesprochen und dabei unterstützt, **eigene Gemeindeorganisationen zu gründen**, um ihren Ideen und Wünschen eine Stimme zu verleihen. Neu wurde nun eine lokale Frauenorganisationen beauftragt, Beratungszentren für Betroffene häuslicher Gewalt einzurichten und **Frauen z. B. in Fragen des Besitz- und Erbrechts zu beraten**.

**1.1.5** In Bosnien-Herzegowina unterstützen wir die NRO Amica e.V. dabei, etwa 200 Betroffene sexualisierter Kriegsgewalt psychosozial, ökonomisch und rechtlich zu stärken. Durch **mobile Rechtsberatung und Prozesskostenhilfe** werden sie dazu befähigt, ihr Recht auf geschützte Zeugenaussagen und Gerichtsverfahren wahrzunehmen. In allen Phasen des Prozesses werden die Frauen psychologisch und juristisch vor- und nachbetreut. Zeitgleich überarbeiten relevante zivile Organisationen und die Justiz das nationale Zeugenschutzgesetz, um eine Vereinbarung mit internationalen Menschenrechtsstandards zu gewährleisten. Zehn bis 15 kantonale und kommunale Gerichte sind einbezogen, die Risiken der Prozessbedingungen für Zeuginnen und Zeugen zu reduzieren. Das Projekt läuft noch bis 2020, dafür stellen wir 249.670 Euro zur Verfügung.

**1.1.3** Wir unterstützen die NRO Equality Now dabei, den **Zugang zur Justiz für jugendliche Mädchen in Tansania** zu verbessern. Damit wollen wir sicherstellen, dass sie frei von sexualisierter Gewalt und Diskriminierung leben und ihr Recht auf Bildung einfordern können. Das Projekt der NRO Equality Now versucht, die vielschichtigen Ursachen von bestehenden Diskriminierungen in den Blick zu nehmen. Es läuft bis 2020 und wird mit 229.375 Euro gefördert.

Politische Teilhabe, Mitbestimmung und Repräsentation von Frauen fördern, auch durch Förderung staatlicher Pflichtenträger, politische Teilhabe von Frauen zu gewährleisten, Partizipationsprozesse inklusiv zu gestalten und Teilhaberechte rechtlich und institutionell zu verankern



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**1.2.1** In Ruanda haben wir mit einer Partnerorganisation das „**Local Government Woman Network**“ ins Leben gerufen. Dieses Netzwerk besteht aus 168 Verantwortungsträgerinnen aus Gemeinderäten unterschiedlicher subnationaler Verwaltungsebenen. Das Netzwerk ermöglicht den Teilnehmerinnen, die **spezifischen Herausforderungen weiblicher Führungskräfte auf lokaler Verwaltungsebene** zu diskutieren und Strategien zu entwickeln, um diese zu meistern.

**1.2.2** In Pakistan werden **gewählte Gemeindevertreterinnen dabei unterstützt, kommunale Entscheidungsprozesse aktiv mitzugestalten**. Zudem soll ein Generationendialog den Austausch zwischen ihnen und Bürgerinnen stärken, um gezielt die Herausforderungen von Frauen und Mädchen, insbesondere in ländlichen Gebieten, aufzugreifen und gemeinschaftlich Lösungen zu entwickeln. Auch sollen partizipative Verfahren von Entwicklungs- und Haushaltsplanung auf der untersten Ebene des kommunalen Systems genutzt werden, um die Bedarfe von Frauen und Mädchen im Entscheidungsprozess sichtbar zu machen.

**1.2.3** In Afghanistan bilden wir das Personal des Justizministeriums gezielt zum Thema Frauenrechte fort. Unser Ziel ist es, das **Bewusstsein für Frauenrechte** zu stärken. Das geschulte Personal bietet sogenannte Legal-Awareness-Trainings an Schulen und Universitäten in Kabul an und wendet dabei das gewonnene Wissen zu Frauenrechten gezielt an.

**1.2.4** In Burkina Faso wirken wir darauf hin, die **Teilnahme von Frauen an Prozessen der Kommunalplanung** zu verbessern. In 15 Kommunen führen wir für 170 neu gewählte Ratsfrauen Fortbildungen zu folgenden Themen durch: Gremienarbeit, kommunale Gesetzgebung, Plädoyer und Lobbyarbeit. Darüber hinaus vernetzen wir 90 Frauen in kommunalen Radiostationen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Diese Tätigkeiten helfen dabei, die spezifischen Bedarfe von Frauen und Mädchen stärker in die Öffentlichkeit zu tragen und ihre Bedarfe in kommunale Planungsprozesse einzubringen. 2019 werden wir in 30 Kommunen insgesamt 150 Maßnahmen realisieren, die die Situation für Mädchen und Frauen verbessern. Auch die Fortbildungsinhalte der unterstützten Verwaltungsschulen für die Aus- und Fortbildung von kommunalen Vertreterinnen und Vertreter und Bediensteten werden gendersensibel ausgestaltet.

**1.2.5** Wir fördern Mitglieder von Stadträten und der Verwaltung unserer Partnerkommunen in Marokko bei der **gendersensiblen Umsetzung von Beteiligungsprozessen zur Verbesserung kommunaler Projekte**. Wir stellen dabei sicher, dass 2019 von allen geförderten Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern mindestens 30 Prozent Frauen sind.

**1.2.6** In Tunesien fördern wir die **Teilhabe von Frauen an kommunalen Entscheidungsprozessen**. In personalisierten Kursen ermöglichen wir ihnen durch Rhetoriktrainings, ihre Kompetenzen im beruflichen Feld noch stärker deutlich zu machen. Dabei geben wir den Teilnehmerinnen außerdem Informationen über die Möglichkeit, sich zivilgesellschaftlich oder politisch zu engagieren.

**1.2.7** In Jordanien, im Libanon und in den Palästinensischen Gebieten fördern wir **Gemeinderätinnen und andere Frauen mit Führungspotenzial**. Ziel ist es, ihre **Management- und Führungskompetenzen zu stärken**. Dazu werden in allen drei Ländern kleine Projekte unterstützt, die die Gemeinderätinnen durchführen. Weiterhin unterstützen wir in Jordanien auch eine Medienkampagne zur Stärkung von Frauen in der Lokalpolitik und in der Gemeindearbeit sowie im Libanon die Etablierung eines Netzwerks für Aktivistinnen und Gemeinderatsmitglieder. Die eingesetzten Mittel belaufen sich insgesamt auf 11,2 Mio. Euro.



**1.2.8** Im westafrikanischen Benin unterstützen wir Gemeinderätinnen dabei, **ihre Rollen in den Gemeinderäten stärker wahrnehmen zu können**. Dazu fördern wir einen Peer-Learning-Ansatz, der den Austausch zwischen ehemaligen und neu gewählten Gemeinderätinnen ermöglicht. Auch beraten wir Gemeinderätinnen zu Themen wie Bürgerbeschwerdemechanismen, kommunale Entwicklungs- und Investitionsplanung und Antikorruption. Zudem begleiten wir mehrere Gemeinden bei der Ausarbeitung von gendersensiblen Bürgerhaushalten und Entwicklungsplänen und unterstützen verschiedene Gemeinderätinnen dabei, regelmäßig die kommunalen Jahresinvestitionspläne zu überprüfen.

**1.2.9** In Afghanistan engagieren wir uns für die **Ausbildung und Förderung von Journalistinnen**. Dazu unterstützen wir gezielt mediale Veranstaltungen, um den Beitrag von Frauen im Journalismus zu stärken und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Auch 2019 soll mindestens eine Konferenz von Journalistinnen in Afghanistan durchgeführt werden. Dabei wird das Thema „Berufliche Chancen von Frauen in Afghanistan“ im Fokus stehen. Erfolge von Frauen in der afghanischen Arbeitswelt sollen öffentlich dargestellt werden.

## Zivilgesellschaftliche Frauenrechtsarbeit unterstützen und Menschenrechtsverteidigerinnen und Menschenrechtsverteidiger schützen



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**1.3.1** In Uganda, Tunesien, Georgien und auf globaler Ebene unterstützen wir 2019 die NRO Women Engage for a Common Future e.V. (WECF) bei der **geschlechtergerechten Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**. Partnerorganisationen werden dabei unterstützt, sich durch gezielte Beiträge zu nationalen Politikprozessen sowie Schattenberichten für die Einhaltung von nationalen Rechenschaftspflichten einzusetzen.

Ziel

01

Rechte von Frauen und Mädchen jeden Alters  
in der ländlichen Entwicklung, der Landwirtschaft  
und Ernährungssicherung stärken

## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**2.1.1** Im Norden von Uganda führen wir 2019 weiterhin erfolgreiche **Informations- und Sensibilisierungskampagnen sowie Trainings zu Frauenlandrechten und Landmanagement** durch und weiten diese auf weitere Distrikte aus. Bisher wurden mehr als 5.000 Menschen in acht Distrikten durch die Kampagne erreicht. Darüber hinaus ist in den Regionen Teso und Karamoja ein Mediationstraining für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie die Erstellung eines Trainingshandbuchs geplant, um v. a. interfamiliäre Landkonflikte zu adressieren. Auf nationaler Ebene werden wir uns verstärkt für das geplante neue Erbfolgesetz einsetzen. Dies würde Frauen stärkere Rechte in der Erbfolge einräumen.

**2.1.2** Im Konfliktgebiet des Ostkongo betreiben hauptsächlich Frauen und Kinder Agrarwirtschaft. Gleichzeitig sind sie am stärksten von Armut und Ernährungsunsicherheit betroffen. Gemeinsam mit dem Welternährungsprogramm (WEP) und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) fördern wir Frauen mit verschiedenen Trainings- und Unterstützungsmaßnahmen. 2019 bieten wir Trainings zu Themen wie Ernährung, Familien- und Mutterschaftsplanung, Menschen- und Frauenrechte sowie Finanzwissen an. Den Frauen wird u. a. beim Zugang zu Land und Kleinstkrediten geholfen. Unterstützung bekommen sie auch bei der Nutzung landwirtschaftlicher Technik, beim Erntemanagement und bei der richtigen Lagerung von Lebensmitteln. Zudem unterstützen wir von Frauen geleitete Bauernorganisationen und die Kooperation von lokalen Organisationen und Dachverbänden, um Frauen den Marktzugang zu erleichtern.



## Teilhabe von Frauen an Systemen der Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und ihre aktive Einbindung in Wertschöpfungsketten fördern, u. a. durch berufliche Bildung



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**2.2.1** In Pakistan wollen wir die Teilhabe von Frauen in der Landwirtschaft stärken. Daher unterstützen wir 2019 dabei, Wasserkraftwerke auf- und auszubauen, um neben der Stromversorgung auch **Land zu bewässern** und so nutzbar zu machen. 30 Prozent dieser Flächen sollen **von Frauengruppen bewirtschaftet** werden. Darüber hinaus sollen die im Projekt verwendeten Samen und Stecklinge zu 90 Prozent aus lokalen Baumschulen stammen, die von Frauen betrieben werden.

**2.2.2** In Togo erproben wir eine **nachhaltige Waldbewirtschaftung, die sich speziell an Frauen richtet** und ihnen ein erhöhtes Einkommen sichern soll. Die Bewirtschaftung findet in sieben Waldgebieten mit einer Gesamtfläche von 450.000 Hektar statt. Die Frauen nehmen an Workshops teil, die thematisch auf ihr Bewirtschaftungsmodell abgestimmt sind. 2019 ermitteln wir, inwieweit die verschiedenen Modelle zu einer Einkommenssteigerung der Frauen geführt haben.

**2.2.3** In Burkina Faso spielen Frauen eine wichtige Rolle beim Erosionsschutz. Sie beteiligen sich sowohl beim Bau als auch am Unterhalt von Schutzbauwerken. So sind in den Arbeitsgruppen zur Bauausführung ca. 40 Prozent Frauen. Diese werden in den **Techniken des Erosionsschutzes geschult**. Sie erhalten auch Fortbildungen zu Kompostierung, Kleinbewässerung und Agroforstwirtschaft. Damit konnte die Zeitdauer des Nahrungsmangels in den Familien deutlich reduziert und das Einkommen der Frauen erhöht werden.

**2.2.4** In Togo stärken wir mit unseren Partnern die **betriebswirtschaftlichen Kompetenzen von Frauen** und unterstützen sie dabei, **Zugang zum Wirtschaftssystem** zu bekommen. Das Vorhaben hat bereits 1.574 Frauen ausgebildet. Durch die Vermarktung ihrer Agrarprodukte steigern die Frauen ihr Haushaltseinkommen. 2019 werden mehr als 1.000 weitere Produzentinnen erreicht. Außerdem soll eine neue Wertschöpfungskette für die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Gemüse und Früchten begleitet werden. Hier wird insbesondere für Frauen Entwicklungspotenzial gesehen.



**2.2.5** Maniok-Verarbeiterinnen aus Burkina Faso werden in der Elfenbeinküste zu **Ausbilderinnen qualifiziert**. In ihrer Heimat schulen sie dann Frauen in der **Verarbeitungstechnologie von Maniok**. Dies führt zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung des Endprodukts: fermentiertem Maniokgrieß. So werden auch die Umsätze der Maniok verarbeitenden Betriebe gesteigert, die überwiegend von Frauen geführt werden. Durch den Erfolg gewinnen die Ausbilderinnen zudem an Autonomie und Akzeptanz als Trainings-Dienstleisterinnen.

**2.2.6** Im Südosten Marokkos fördern wir **landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten, in denen hauptsächlich Frauen tätig sind**. In der Provinz Tinghir unterstützen wir Produzentinnen von Rosenwasser aus 15 Genossenschaften. Wir schulen sie in der Herstellung und der energieeffizienten Produktion. Durch ihre Weiterbildung wissen sie, wie sie mit geringeren Energiekosten ein hochwertigeres Produkt erzeugen können und verbessern hierdurch ihre Rentabilität. 2019 liegt der Fokus der Schulungen auf der Produktqualität, Produktvalorisierung und der Vermarktung dieser Produkte.

**2.2.7** Neben der juristischen Beratung von Betroffenen von Kriegsgewalt schult die NRO Amica e.V. in Bosnien-Herzegowina mit unserer Unterstützung 20 bis 30 Frauen mit Gewalterfahrung in **effektiver Betriebsführung**. Die Frauen werden bei der Gestaltung einer neu gegründeten **Milchkooperative für Landfrauen** unterstützt. Ziel ist es, eine nachhaltige kommunale Förderung zu beantragen.

**2.2.8** In Benin unterstützen wir Plan International dabei, die Ernährung von 4.800 Kindern unter fünf Jahren zu verbessern. Dafür werden Eltern bei der Organisation von Spargruppen unterstützt und sie lernen neue, produktivere Anbaumethoden für Lebensmittel. Besonders **Frauen werden in Konservierungs- und Verarbeitungstechniken für Nahrungsmittel geschult**. Indirekt profitieren so 48 Dörfer mit ca. 88.800 Menschen durch einen verbesserten Zugang zu Nahrungsmitteln. Das Projekt wird mit 630.000 Euro vom BMZ gefördert.

## Geschlechtersensible Gestaltung, Durchführung, Monitoring und Wirkungserfassung von Vorhaben der Ländlichen Entwicklung, Landwirtschaft und Ernährungssicherung verbessern



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**2.3.1** Im Rakhine-Staat in Myanmar unterstützen wir die Ernährungssicherung mit verschiedenen Aktivitäten. Wir führen Kochdemonstrationen und Veranstaltungen zur Hygieneerziehung durch, geben Schulungen für den Anbau von Gemüsegärten und die Anpflanzung von Obstbäumen für einzelne Haushalte, und führen Kampagnen zur Verwendung nährstoffreichen Gemüses durch. Die Aktivitäten erreichen in erster Linie Frauen. Deshalb richten wir diese zeitlich so aus, dass sie in den Tagesablauf der Frauen passen. 2019 sollen ca. 10.000 Frauen und 2.000 Männer mit den **verschiedenen Aktivitäten zur Ernährungssicherung** erreicht werden. Für das Projekt werden 8,37 Mio. Euro eingesetzt.

**2.3.2** In Madagaskar unterstützen wir 2.400 frauengeführte Haushalte. Unser Ziel ist, ihr **Einkommen aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit nachhaltig zu verbessern**. 2019 analysieren wir 14 landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten. Ziel der Analyse ist, Probleme und Potenziale für die Inklusion von Frauen und Jugendlichen innerhalb dieser Wertschöpfungsketten zu identifizieren. Um sie besser in die Wertschöpfung einzubeziehen, werden wir in drei Projektregionen im Süden des Landes u.a. Fortbildungsmaßnahmen, Foto- und Geschäftsideenwettbewerbe sowie Sensibilisierungsmaßnahmen anbieten.



Ziel

01

Die Kooperation von Staat, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft zur Beseitigung jeglicher Form von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im internationalen Dialog stärken



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**3.1.1** In Ecuador ist die Gewalt gegen Frauen trotz fortschrittlicher Gesetze Alltag. Sechs von zehn Frauen sind von Gewalt betroffen. Mit der **Kampagne „Frauen frei von Gewalt: So gewinnt Ecuador!“ sensibilisieren wir Frauen und Männer für Gewaltprävention** und klären auf. Fotos, Videos und weitere Informationen werden mit dem Hashtag #MujeressinviolenciaEc (Frauen ohne Gewalt Ecuador) u. a. auf Facebook, Twitter und Instagram geteilt. Um mit der Kampagne möglichst viele Menschen zu erreichen, wird sie von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren z. B. aus Politik und Sport mitgetragen. So unterstützen der Sport-Radiosender Radio Àrea Deportiva und mehrere nationale Fußballclubs die Kampagne.

## Die Beseitigung jeglicher Form von Gewalt gegen Frauen und Mädchen jeden Alters in allen Lebensbereichen und Lebensetappen wirksam fördern



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**3.2.1** In Burkina Faso unterstützen wir die NRO TERRE DES FEMMES bei ihrem Engagement zur Beseitigung jeglicher Form von Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen. Wir setzen einerseits auf Aufklärung und andererseits auf praktische Unterstützung für betroffene Frauen. Zur Aufklärung **schulen wir lokale Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die sich in Dorf- und Schulkomitees organisieren** und sich in diesem Umfeld für Gewaltprävention einsetzen. Auch in Radiosendungen wird über Gewaltschutz informiert und Zuhörerinnen werden live zugeschaltet. Ganz praktisch helfen wir betroffenen Mädchen in einem Gewaltschutzzentrum. Hier bekommen Frauen und Mädchen Zugang zu medizinischer Versorgung und sozialer, rechtlicher und psychologischer Beratung.

**3.2.2** In Lesotho arbeiten wir mit Hirtenjungen zu **Kinderrechten, sozialen Normen, positiver Männlichkeit und sexualisierter und geschlechtsbasierter Gewalt**. Dies geschieht u. a. in Trainings, Dialogveranstaltungen und durch Peer-Learning. Bis September 2019 wollen wir 200 Hirtenjungen erreichen.

**3.2.3** „Aprendemos, participamos, cambiamos! Wir lernen, wir partizipieren, wir verändern!“ Das ist das Motto unseres Projektes in Guatemala, das wir 2019 starten. Ziel ist es, **Mädchen verschiedener Bevölkerungsgruppen über ihre Rechte zu informieren und Vorurteile abzubauen**. Das Projekt trägt zur Veränderung von rassistischen und sexistischen Verhaltensmustern bei. Bei gemeinsamen Aktivitäten tauschen die Mädchen sich aus und werden darin bestärkt, selbstständig aktiv zu werden. Indem sie persönliche Projekte präsentieren, werden sie auch Multiplikatorinnen. Wir unterstützen das Projekt mit 60.200 Euro.

**3.2.4** In der südafrikanischen Provinz Gauteng und in Port Elizabeth tragen wir dazu bei, dass **Schulen ein sicherer Ort für alle** sind, um so der Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen im Schulumfeld vorzubeugen. Dafür beziehen wir Schülerinnen und Schüler und eine breite Schulgemeinschaft aus Eltern und Lehrenden mit ein. Außerdem fördern wir die Zusammenarbeit staatlicher, nichtstaatlicher und privater Akteure zur Prävention von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Mit NROs aus Lateinamerika und Südafrika ist ein **Süd-Süd-Austausch** geplant.



**3.2.5** In Lesotho etablieren wir Dialogforen, um Männern einen sicheren Ort zu bieten, um über Männlichkeit und damit zusammenhängende soziale Normen, und deren Auswirkungen auf Frauen, zu reflektieren. Geplant ist zudem, digitale Lösungen zur Reflektion über Männlichkeit zu entwickeln. Ziel ist es, **alternative Konzepte von Männlichkeit zu etablieren, die Gewalt gegen Frauen und Mädchen ablehnen.** Weiterhin unterstützen wir die regionale Vernetzung von Partnern des Netzwerks MenEngage. Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, wird darüber hinaus die Kooperation von staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren und den Massenmedien zur Prävention von Gewalt gegen Frauen gefördert.

**3.2.6** In Sambia setzen wir auf die Zusammenarbeit mit religiösen und traditionellen Akteuren, um Gewalt gegen Frauen und Mädchen in der Südprovinz zu reduzieren. Es werden **theologische Dialogforen** etabliert, um einen Konsens und einen **Leitfaden für die pastorale Arbeit** zu entwickeln. So soll die Präventionsbotschaft in die Bevölkerung hineingetragen und verbreitet werden.

**3.2.7** In Nicaragua unterstützen wir die NRO TERRE DES FEMMES dabei, die **rechtliche Position von 500 von Gewalt betroffenen Frauen zu stärken.** Dazu werden 30 Mitarbeiterinnen einer Partnerorganisation u. a. zu neuen Beratungsmethoden geschult. Sie beraten die betroffenen Frauen zum rechtlichen Vorgehen, begleiten sie vor Gericht und führen Hausbesuche durch. Workshops zu Rechtsfragen und zur Gleichberechtigung verdeutlichen den Teilnehmenden, dass geschlechtsspezifische Gewalt nicht hingenommen werden muss. Die Frauen solidarisieren sich und unterstützen sich gegenseitig. Insgesamt werden für diese Maßnahmen 60.271 Euro bereitgestellt.

Das Engagement für die Überwindung von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM), Früh- und Zwangsverheiratung und anderen schädlichen traditionellen Praktiken in der deutschen EZ fortsetzen und international fördern



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**3.3.1** In Tansania nutzen wir **Sport**, um Frauen und Männer zu den **Themen Kinderheirat und frühe Schwangerschaften** zu sensibilisieren. Der Ansatzpunkt ist die Begeisterung für den Fußball in den Gemeinden. Plan International organisiert gemeinsam mit der NRO NELICO Fußballturniere für Mädchen- und Jungenteams. Beim Training geht es einerseits um den Sport. Andererseits wird den Jugendlichen spielerisch Wissen zur Prävention von Kinderheirat vermittelt.

**3.3.2** In Afghanistan arbeiten wir mit **ehrenamtlichen Gender Ansprechpersonen** (Volunteer Gender Focal Points), um in allen zugänglichen Distrikten des Landes und auch an Schulen zum Verbot sexueller Belästigung und zu Zwangsehen zu informieren. Die Ansprechpersonen klären die lokale Bevölkerung darüber auf, dass **traditionelle Praktiken, wie Zwangsheirat, Kinderehen und sexuelle Gewalt** nicht mit dem afghanischen und dem islamischen Recht vereinbar sind. Betroffene Menschen werden zudem in Rechtsfragen beraten und an Hilfestellen vermittelt.



**3.3.3** In Tansania, Simbabwe, Sambia und Malawi werden viele Mädchen schon als Kinder verheiratet und häufig sehr früh schwanger. Wir unterstützen die NRO Plan International in der Arbeit mit lokalen NROs zur Förderung von Jugendlichen. Sie werden dabei unterstützt, eine **Strategie für eine gemeindebasierte Lobbyarbeit zur Prävention von Kinderheirat** zu entwickeln. Die Jugendlichen werden zunächst darin geschult, welche Probleme Kinderheirat und frühe Schwangerschaften mit sich bringen. Anschließend entwickeln sie Konzepte für Radioprogramme und Materialien, um über soziale Netzwerke Einfluss zu nehmen. So sollen möglichst viele junge Menschen erreicht werden.

Ziel

01

Zur Umsetzung der VN-Sicherheitsratsresolution 1325 und der Folgeresolutionen im Rahmen des Nationalen Aktionsplans der Bundesregierung zur Umsetzung von Resolution 1325 beitragen



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**4.1.1** In der kurdischen Region im Irak tragen wir dazu bei, **geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen in Unterkünften für Geflüchtete und aufnehmenden Gemeinden zu überwinden**. Zum einen stärken wir lokale Strukturen zur Prävention und zur Beratung von Betroffenen. 2019 werden deshalb sowohl staatliche als auch zivilgesellschaftliche Akteure im Umgang mit geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen qualifiziert, gestärkt und vernetzt – darunter auch lokale Trainerinnen und Supervisorinnen, Polizei und Sicherheitskräfte sowie Angestellte von Krankenhäusern, Schulen und Beratungsstellen. Zum anderen werden geflüchtete Frauen und Mädchen rechtlich und psychosozial beraten. Sie können auch an Alphabetisierungskursen sowie Fortbildungs- und Aufklärungsmaßnahmen teilnehmen. Bis zum Ende des Projekts werden wir so mehr als 13.000 Personen, davon ca. 70 Prozent Frauen und Mädchen, erreichen. Aktuell werden dafür 1,65 Mio. Euro eingesetzt.

**4.1.2** Im Südsudan unterstützen wir ein **Projekt gegen geschlechtsspezifische Gewalt und für sichere Trinkwasser- und Sanitärversorgung** mit insgesamt sechs Mio. Euro. 300 Gemeindemitglieder werden darin geschult, wie sie geschlechtsspezifischer Gewalt vorbeugen und Betroffene psychosozial betreuen können. Die Schulungen richten sich u. a. an Gesundheitsdienstleistende, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und Gemeindeführerinnen und Gemeindeführer. Wir unterstützen zudem Kampagnen, die Frauen und Männer für Ursachen und Konsequenzen geschlechtsspezifischer Gewalt sensibilisieren. Ende 2019 werden vier sichere Rückzugsräume für betroffene Frauen und Mädchen gebaut. Das Projekt hat im November 2018 begonnen und läuft noch bis November 2020.

**4.1.3** Bis zu 500.000 Euro stellen wir im Jahr 2019 nochmals für UN Women bereit, um **in sechs Ländern die Umsetzung von Verpflichtungen aus den Resolutionen zu Frauen, Frieden, Sicherheit des VN-Sicherheitsrats** zu unterstützen. In Kamerun und Nigeria wird Fachwissen zur Verfügung gestellt, um die Fürsprache und die substantiellen Kapazitäten von Frauen aufzubauen und um ihr Interesse an Initiativen zur Friedenskonsolidierung und Konfliktprävention zu zeigen. In der Sahelzone (Niger) und in Haiti werden zivilgesellschaftliche Frauenorganisationen darin gefördert, gegen geschlechtsspezifische Gewalt vorzugehen und in rechtsstaatlichen Prozessen eine Stimme zu haben. Das Projekt wird Partnerschaften mit wichtigen Think Tanks eingehen, um eine regionale Analyse der lateinamerikanischen Prioritäten in Bezug auf die Agenda für Frauen, Frieden und Sicherheit zu fördern. Aktivitäten im Zusammenhang mit der Betätigung von Frauen als Sicherheitskräfte sind ebenfalls vorgesehen. In Kolumbien wird die Beteiligung von Frauen an der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen als Initiative zur Friedensförderung unterstützt. Auch eine Zusammenarbeit mit der Justiz und lokalen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Guatemala gehören zu den Vorhaben für 2019.

## Geschlechtsspezifische Bedürfnisse von Frauen und Mädchen, insbesondere von Flüchtlingen, bei Wiedereingliederungsaktivitäten berücksichtigen und Frauen an Wiederaufbaumaßnahmen beteiligen



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**4.2.1** In Pakistan unterstützen wir **Wiederaufbaumaßnahmen für Binnenvertriebene**. Dabei versuchen wir, Frauen aller Altersklassen aktiv zu beteiligen, beispielsweise bei Dialogveranstaltungen. Da Frauen in der Projektregion weitgehend vom öffentlichen Leben ausgeschlossen sind, sollen Sensibilisierungsmaßnahmen gezielt die männliche Bevölkerung ansprechen und überzeugen, vorherrschende Rollenbilder zu überdenken. Auch verdeutlichen sie die Potenziale einer verstärkten Beteiligung von Frauen. Einige Frauen profitieren zudem von berufspraktischen Kursen.

**4.2.2** In Pakistan unterstützen wir die **Gründung von lokalen Frauenorganisationen** damit Frauen ihre Bedürfnisse, z. B. bei der Rehabilitierung der kommunalen Infrastruktur, öffentlich erfolgreicher einfordern können. Darüber hinaus bieten wir ihnen berufspraktische Kurse an. Diese Maßnahmen kommen vor allem Frauen zugute, die innerhalb Pakistans auf der Flucht waren.

## Beteiligung von Frauen an der Konfliktprävention und -bewältigung sowie an Friedensprozessen und -verhandlungen einfordern und unterstützen



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**4.3.1** Die in Kooperation mit der EU Kommission im Mai 2018 erstellte **Studie zu Handlungsempfehlungen zum Gendermainstreaming im „Kimberley-Prozess“** soll 2019 auf Englisch und Französisch veröffentlicht werden. Der „Kimberley-Prozess“ ist eine multilaterale Initiative, die durch die Zertifizierung konfliktfreier Diamanten gegen den Handel mit sogenannten „Blutdiamanten“ aktiv ist. Die Handlungsempfehlungen richten sich an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger weltweit, aber auch an lokale Akteure auf Umsetzungsebene. Wir beteiligen uns mit ca. 22.500 Euro an der Studie.

**4.3.3** Wir unterstützen **ehemalige Kämpferinnen nichtstaatlicher Gruppen** in Nepal, Indonesien, den Philippinen und Burundi, sich aktiver **an den Friedensprozessen in ihren Ländern zu beteiligen** und politische Führungsrollen zu übernehmen. Dafür dokumentiert und verbreitet die Berghof Foundation persönliche Geschichten von Ex-Kombattantinnen aus Nepal, Indonesien, den Philippinen und Burundi.



**4.3.2** Im Irak wollen wir dabei unterstützen, dass **Frauen aktiver am Wiederaufbau- und Friedensprozess** beteiligt werden. Daher wird sich ab 2019 ein neues Projekt dafür einsetzen, patriarchale Geschlechterverhältnisse durch Dialogformate und öffentlichkeitswirksame Kampagnen zu transformieren und Geschlechterstereotype abzubauen. Wir werden gezielt mit staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren zusammenarbeiten, um die stärkere Einbeziehung von Frauen zu erreichen.



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**4.4.1** Über den Zivilen Friedensdienst unterstützen wir die NRO Kurve Wustrow dabei, in Nepal von Konflikt und sexualisierter Gewalt betroffene Frauen und Männer zu stärken. So wird u. a. **juristische und psychosoziale Beratung für Gewaltbetroffene und Binnenvertriebene angeboten – vor allem für Frauen**. Außerdem werden im Jahr 2019 regelmäßige Netzwerktreffen veranstaltet. Von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen werden über ihre Rechte aufgeklärt und können Gespräche mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern führen. Das Projekt trägt auch zur Bewusstseinsbildung in der Zivilgesellschaft zu geschlechtsspezifischer Gewalt bei, u. a. durch Radioprogramme und Pressearbeit.

**4.4.2** Während des Bürgerkriegs in Guatemala wurde sexualisierte Gewalt massiv und systematisch vom Militär verübt. Unsere Partnerorganisation **begleitet betroffene Frauen, vor allem aus der indigenen Bevölkerung, psychosozial**. Die teilnehmenden Frauen können ihre traumatischen Erfahrungen aufarbeiten und sich vernetzen. Nicht nur die betroffenen Frauen selbst, auch ihre Männer sowie Töchter und Söhne werden psychosozial unterstützt, um der Traumaübertragung zwischen den Generationen entgegenzuwirken. Darüber hinaus werden die Frauen begleitet, um als Zeuginnen in Gerichtsprozessen auszusagen. So konnten im Februar 2016 zwei ehemalige hochrangige Militärs zu langjährigen Freiheitsstrafen verurteilt werden. Guatemala ist damit richtungsweisend in der juristischen Aufarbeitung von Kriegsverbrechen.



**4.4.3** In jordanischen Aufnahmegemeinden mit Flüchtlingen sollen **psychosoziale Dienstleistungen verbessert und ausgebaut** werden. Im jordanischen Gesundheitssektor fehlt es an Kompetenzen und qualifiziertem Personal, um psychosoziale Dienstleistungen kultur-, gender- und konfliktsensibel anbieten zu können. In den drei Gemeinden Zarqa, Mafraq und Sahab wird daher das Personal im Gesundheitswesen sowie in Nichtregierungsorganisationen zu folgenden Themen geschult: Abbau von häuslicher Gewalt gegen Frauen, Unterstützung von betroffenen Frauen und Männern sowie migrationsbedingte Geschlechterrollen und -dynamiken. Dank Politik- und Strategieberatung wird die Arbeit nachhaltig im jordanischen Gesundheitsministerium verankert.

**4.4.4** Sexualisierte Gewalt an Jungen und Männern ist ein Tabuthema, weshalb der Zugang männlicher Betroffener zu Schutz und Dienstleistungen häufig eingeschränkt ist. Ein von uns finanziertes Projekt der Women's Refugee Commission zielt darauf ab, **männlichen Überlebenden sexualisierter Gewalt in Bangladesch Zugang zu Schutz und Dienstleistungen** zu ermöglichen. Das Projekt soll mitwirken, soziale Normen, die zu Diskriminierungen und geschlechtsspezifischer Gewalt beitragen, zu verändern. Das Projekt ergänzt durch seine Aktivitäten Projekte zum Schutz weiblicher Überlebender der Rohingya. Die Maßnahme hat im November 2018 begonnen und läuft noch bis Oktober 2019.



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**4.5.1** Wir stellen **Binnenvertriebenen und Rückkehrenden in Afghanistan Wohnraum zur Verfügung**. Größe und Ausstattung richten sich nach ihren Grundbedürfnissen. Das Projekt hat Ende 2018 begonnen und läuft für zwei Jahre. 500 frauengeführte und/oder bedürftige Haushalte sollen dauerhaft davon profitieren.

**4.5.2** In den Grenzregionen von Kolumbien und Ecuador unterstützen wir die Aufnahmegemeinden insbesondere von geflüchteten Menschen aus Venezuela. In beiden Ländern fördern wir sowohl Angebote zur Lebensgestaltung als auch die **Einrichtung von Schutzhäusern für Frauen und Kinder** sowie von **Beratungen für Gewaltbetroffene**. Auch der Bau einer Notunterkunft für Frauen, Kinder und Jugendliche in Kolumbien wird geprüft.



**4.5.3** Wir unterstützen das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) dabei, besonders **schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen in Pakistan zu stärken, allen voran alleinerziehende Frauen im Fluchtkontext**. Viele der von uns geförderten Maßnahmen kommen Frauen zugute, darunter der Aufbau einer besseren Wasserversorgung und sanitärer Infrastruktur sowie Angebote zu Existenzgründung und Berufsbildung. Gesundheitszentren auch außerhalb bestehender Flüchtlingsunterkünfte verbessern die Versorgung von Frauen und ihren Kindern. Der Ausbau von Primarschulen trägt dazu bei, dass die Einschulungsrate, vor allem von Mädchen, deutlich ansteigt.

Ziel

01

Gleichberechtigten Zugang von Mädchen und Frauen jeden Alters zu qualitativ hochwertiger und kulturell annehmbarer Bildung sowie ihren Verbleib in Bildungseinrichtungen in allen Lebensphasen gezielt fördern



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**5.1.1** Im Irak werden bis Ende 2019 fünf Schulen so saniert und ausgestattet, dass sie integrativ, geschlechter- und kinderfreundlich sind. Sie erhalten unter anderem **geschlechtergetrennte WC-Anlagen, die auch für Kinder mit Behinderungen zugänglich sind**, Handwaschanlagen und eine gute Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Zusätzlich werden 80 (davon 40 weibliche) Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und Lehrerinnen und Lehrer u. a. in den Bereichen Kinderschutz und -rechte, Fallmanagement und **Geschlechtergleichstellung weitergebildet**. So bekommen 900 Mädchen und 900 Jungen zwischen 6 und 17 Jahren Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung in einer sicheren Schulumgebung. Für das Projekt stehen 3 Mio. Euro zur Verfügung.

**5.1.2** Alle Mädchen und Jungen in Benin sollen einen gleichberechtigten Zugang zur Grundschule haben und sie abschließen können. Deshalb unterstützen wir das **Konzept „Sichere Grundschule“**: Dabei lernen die Kinder nicht nur einen respektvollen Umgang miteinander. Ganz konkret wird z. B. auch die Anwesenheit der Schulkinder digital erfasst. So sieht die Klassenlehrerin und der Klassenlehrer, welche Kinder häufig fehlen, und kann zeitnah reagieren. Wir fördern zudem eine Kampagne, damit Mädchen die Schule nicht verfrüht verlassen müssen und bauen ein **Frühwarnsystem gegen sexualisierte Gewalt** an Schulen auf. Außerdem helfen wir, qualitativ hochwertige didaktische Materialien weiterzuentwickeln, um die Bildungsqualität in Benin zu verbessern.





## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**5.2.1** In Nicaragua unterstützen wir die NRO TERRES DES FEMMES dabei, **220 Frauen eine selbstständige berufliche Existenz aufzubauen**. So werden 2019 z. B. berufsbildende Zertifikatskurse in Handarbeiten, Kunsthandwerken und Textildesign sowie Schneiderei durchgeführt. Auch werden Workshops angeboten, um Frauen bei der **Entwicklung eigener Businesspläne und der Gründung von Kleinunternehmen oder Kooperativen** zu begleiten. Eine externe Studie ermittelt die Marktfähigkeit und mögliche Refinanzierung der berufsbildenden Kurse, weil diese langfristig unabhängig von externer Finanzierung laufen sollen. Für das Projekt stellt das BMZ 31.159 Euro zur Verfügung.

**5.2.2** In Kenia fördern wir ein Projekt, das südsudanesischen Flüchtlinge und aufnehmende kenianische Gemeinden unterstützt. Das Projekt hat einen starken Fokus auf die Zielgruppe Frauen. So wird es u. a. eine Ausschreibung geben, um **innovative Ansätze zu fördern, die Frauen den Zugang zu beruflicher Bildung** erleichtern.

**5.2.3** In Pakistan unterstützen wir den **Zugang von Frauen zu einer hochwertigen Berufsbildung** durch eine sogenannte Advocacy-Kampagne. Die Kampagne ist fortlaufend und zeigt, welche Vorteile eine gute Berufsbildung sowohl Männern als auch Frauen und damit der gesamten Familie und der Gesellschaft bringt.

**5.2.4** In Afghanistan erlernen junge Frauen in meist informellen Betrieben die Berufe Schneiderin und Kosmetikerin – oft allerdings, ohne gleichzeitig eine Berufsschule zu besuchen. Die bisher rein betriebliche Lehre wird nun durch theoretischen Unterricht ergänzt. Dafür unterstützen wir die **afghanische Behörde für technische und berufliche Bildung (TVET) bei der Entwicklung von Ausbildungsprofilen**. Demnach können die weiblichen Auszubildende nach drei Jahren einen Abschluss der Klasse 12 erwerben. Von dieser Ausbildung profitieren junge Frauen in Kabul, Herat und Mazar-e-Sharif.

**5.2.5** In Pakistan setzen wir uns für die **gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Wirtschafts- und Erwerbsleben** ein. Unser Fokus liegt auf den beruflichen Aus- und Fortbildungsangeboten. Ziel ist, dass 30 Prozent der Absolventinnen und Absolventen dieser Angebote Frauen sind. Darüber hinaus thematisieren wir mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern wichtige Kernarbeitsnormen und fordern diese ein.

**5.2.6** Von allen Schülerinnen und Schülern in sieben berufsbildenden Schulen in Afghanistan sind derzeit etwa 22 Prozent weiblich. Bei den Lehrerinnen und Lehrern sind es 17 Prozent. Die meisten sind in den Bereichen Verwaltung und Wirtschaft, Informatik, Pflanzenwissenschaften sowie industrieller und ziviler Bautechnik tätig. In diesen Bereichen sind die Aussichten auf besser bezahlte Jobs größer als in traditionellen Frauenberufen. Um den **Frauenanteil in diesen Berufszweigen weiter zu steigern**, sollen 2019 die **Aufnahmekapazitäten in diesen Ausbildungsgängen erhöht** werden. Außerdem wird es u. a. bauliche Verbesserungen an den Wohnheimen geben, damit sie für Frauen attraktiver werden.

## Bildungsangebote gendersensibel gestalten und auf den Abbau diskriminierender Geschlechterstereotypen hinwirken



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**5.3.1** In Baja Verapaz in Guatemala unterstützen wir die NRO Plan International bei der Einführung eines einheitlichen Zertifizierungssystems für technische und berufliche Ausbildungen. Das System wird die lokalen Herausforderungen sowie die Themen Gender und Interkulturalität berücksichtigen. Zusammen mit ihrer lokalen Partnerorganisation „Grupo Ceiba“ werden neue Inhalte für eine **virtuelle Lernplattform** entwickelt, vor allem **in den Bereichen Gleichberechtigung der Geschlechter, kulturelle Vielfalt und Kinderschutz**. Darüber hinaus ist für 2019 geplant, dass u. a. Absolventinnen und Absolventen in ein Arbeitsverhältnis begleitet und bei der Gründung von Unternehmen unterstützt werden. Es soll eine Abschlussveranstaltung mit gleichzeitiger Jobmesse durchgeführt werden.

**5.3.2** In Jordanien und im Nordirak nutzen wir den Ansatz „Sport für Entwicklung“, um ein friedliches Miteinander von jungen Flüchtlingen und Einheimischen zu fördern. Dabei wird Sport als Medium genutzt, um die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern und ihnen wichtige Sozial- und Problemlösungskompetenzen zu vermitteln. Es gibt aktuell 480 Trainerinnen und Trainer für diese Methode. Von den durch die Trainerinnen und Trainer erreichten Jugendlichen sind ca. 45 Prozent weiblich. Das Vorhaben unterstützt somit einen **gleichberechtigten Zugang zu Sport für Frauen und Mädchen in und außerhalb der Schule**.

**5.3.3** In Pakistan unterstützen wir den **Berufsbildungssektor durch gendersensible Angebote**. Zum einen entwickeln wir 72 kompetenzbasierte und gendersensible Qualifikationspakete, die Frauen helfen, kulturell akzeptierte berufliche Qualifikationen zu erreichen. Ziel ist es, eine Quote von 30 Prozent angestellter oder selbstständiger Frauen

unter den Absolventinnen und Absolventen von berufsbildenden Maßnahmen zu erzielen. Zum anderen konzipieren wir fünf gendersensible Kompetenzzentren: Hier werden 25 Prozent der Berufsausbilderinnen und Berufsausbilder und der Beraterinnen und Berater Frauen sein.



**5.3.4** In Afghanistan unterstützen wir das Bildungsministerium dabei, einen **Kurs zu Gender und Menschenrechten an Ausbildungszentren (TTC) für Lehrerinnen und Lehrer** einzurichten. Der Kurs soll angehenden Lehrkräften das nötige Rüstzeug an die Hand geben, mit Schülerinnen und Schülern über die Gleichberechtigung der Geschlechter zu diskutieren – ein in Afghanistan hochsensibles Thema. 2019 wird der Kurs als Wahlfach in die offizielle Lehrkräfteausbildung aufgenommen. Alle 34 TTCs in Afghanistan werden über ausgebildete Dozentinnen und Dozenten verfügen, die den Kurs unterrichten können. Vier TTCs im Norden haben bereits bestätigt, dass sie den Kurs anbieten werden. Mindestens 73 ihrer 293 Dozentinnen und Dozenten erhalten zusätzliche Schulungen. Generell legen die TTCs Wert darauf, möglichst frei von Zugangsbarrieren zu sein, zum Beispiel liegen sie gut erreichbar in der Stadtmitte. Mindestens ein Zentrum mit sehr weitem Einzugsgebiet wird auch Wohnheimplätze für Frauen anbieten.

**5.3.5** In Myanmar unterstützen wir die NRO Kurve Wustrow dabei, **Kurz- und Langzeittrainings zu den Themen Gender Equality und ethnische Vielfalt** durchzuführen. Für 2019 sind mehrere Wochenend-Trainings und ein dreiwöchiges Training für angehende Oberstufenlehrerinnen und Oberstufenlehrer geplant. Außerdem sind diverse andere Trainings zu den Themen geschlechtsspezifische Gewalt und Frauenrechte geplant. Dadurch wird ein Bewusstsein für Gleichberechtigung der Geschlechter und Diversität geschaffen.

Umfassende Sexualerziehung in Curricula verankern, inklusive wertschätzender Information über unterschiedliche sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

---

**5.4.1** In Benin fördern wir an **32 Mittelschulen in verschiedenen Regionen eine vorurteilsfreie Sexualerziehung**. Themen sind z. B. das Kennenlernen des eigenen Körpers, eigener Gefühle und Bedürfnisse sowie die Stärkung des Selbstbewusstseins. Damit erreichen wir 3.600 Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen der „16 Aktionstage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ bieten wir auch Methoden zur Selbstverteidigung an. Schülerinnen und Schüler, die an Arbeitsgemeinschaften gegen sexuelle Belästigung teilnehmen, erhalten einen Methodenkoffer mit Comics, Postern und Lernspielen. Damit können sie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler im peer-to-peer-Ansatz sensibilisieren.



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**5.5.1** In Pakistan unterstützen wir einen **Multi-Donor Trust Fund**. Das Thema Gender ist ein Querschnittsthema. So wird die **Beschäftigung von Frauen in der digitalen Welt gefördert**. Frauen besuchen bspw. berufliche Weiterbildungskurse, die ihnen helfen, ein eigenes Einkommen zu generieren. In der Provinz Khyber Pakhtunkhwa werden über ein IT-Programm der Provinzregierung 700 Frauen in IT geschult und 1.000 neue IT-Jobs für Frauen geschaffen.

Weiterhin sind wir in der **Multi-Stakeholder Initiative EQUALS**, die sich für die Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter im digitalen Zeitalter einsetzt, engagiert. Hier leiten wir eine Arbeitsgruppe zu digitalen Kompetenzen und konnten 2018 den sogenannten Digital-Skills-Fund auflegen. Dieser Fonds fördert erfolgreiche Initiativen für Frauen mit 5.000 bis 15.000 Euro (Gesamtwert: 100.000 Euro).



**5.5.2** Weltweit setzen wir uns für die Förderung der **digitalen Kompetenzen von Frauen und Mädchen** ein. So wird z. B. mit dem Fonds „Digitales Afrika“ die #eSkills4Girls Initiative umgesetzt. Dafür stehen 8 Mio. Euro zur Verfügung.

In Ruanda setzen wir das **Programm „WeCode“** um, welches junge Frauen ausbildet. „WeCode“ ist die erste Programmierschule und IT-Agentur für Frauen in Ostafrika. Alle Auszubildenden erhalten Praktika. „WeCode“-Unternehmenspartnerinnen und Unternehmenspartner garantieren Arbeitsplätze für diejenigen, die diese Kurse erfolgreich abschließen und damit ein internationales Zertifikat in der Qualitätssicherung erworben haben. Bisher haben 96 Frauen die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und Zertifikate erhalten.

In Kooperation mit dem deutschen Softwareunternehmen SAP fördern wir zudem 2019 etwa 20 Organisationen, die ca. 8.000 Mädchen und Frauen darin unterstützen, erste Kenntnisse im Programmieren zu erwerben. Das Projekt ist Teil der sogenannten **Africa-Code-Week**.

**5.5.3** In Pakistan setzen wir uns für die Entwicklung von Rollenmodellen ein, die eine **Perspektive für Mädchen und Frauen im IT-Sektor** bieten. Durch eine öffentlichkeitswirksame Kampagne sollen Frauen und Mädchen ermutigt werden, eine Karriere im IT-Sektor anzustreben. Bislang werden etwa 30 Frauen aus dem öffentlichen Sektor und der Privatwirtschaft gezielt gefördert und weitergebildet. Eine Online-Austauschplattform für IT-Angebote von und für Frauen in der Provinz Khyber Pakhtunkhwa wird entwickelt, um die Kooperation zwischen den Akteuren der Zivilgesellschaft und den staatlichen Stellen zu fördern. 2019 stehen für die Maßnahme etwa 117.000 Euro zur Verfügung.

Ziel

01

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Wirtschafts- und Erwerbsleben durch Politikdialog stärken, im Einklang mit ILO-Kernarbeitsnormen



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**6.1.1** In Kambodscha, Peru, Senegal und Südafrika sollen **mehr Frauen Führungspositionen in grünen Industrien als Unternehmerinnen oder als Fachkräfte besetzen**. Wir unterstützen deshalb ein Projekt von UN Women und UNIDO, der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung, das politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie Fachleute bei der Entwicklung geeigneter Rahmenbedingungen berät. Dabei versuchen wir, politische Strategien für die Gleichberechtigung der Geschlechter und für grüne Industrien zu verbinden. 2019 halten wir dazu nationale und regionale Trainingsworkshops ab. Zum politischen Handlungsbedarf für die Gleichberechtigung der Geschlechter werden Informationsmaterialien erstellt und in allen vier Ländern verteilt. 1,1 Mio. Euro stehen unseren Partnern für dieses Projekt zur Verfügung.

**6.1.2** Wir unterstützen marokkanische Partner dabei, ihr **Angebot der Berufsorientierung und -vermittlung sowie der Beratung für Unternehmensgründungen an die Bedarfe von jungen Frauen im ländlichen Raum** anzupassen und auszuweiten. Im Jahr 2018 waren über 40 Prozent der Jugendlichen, die beraten und vermittelt wurden, weiblich. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Arbeitsmarktbeteiligung von Frauen in Marokko liegt nur bei ca. 20 Prozent. Kampagnen zur Gleichberechtigung der Geschlechter und die Sensibilisierung der institutionellen Partner sollen 2019 dazu beitragen, die Rolle der Frau auf politischer Ebene zu stärken und auch sektorale Beschäftigungsstrategien gendergerecht anzupassen.

**6.1.3** Gemeinsam mit dem afghanischen Bergbauministerium wollen wir den **Anteil von Frauen in diesem Ministerium erhöhen**. Dazu müssen die Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen, die dort arbeiten, verbessert werden. Für diesen Zweck wird 2019 eine entsprechende Gender Policy fertiggestellt und offiziell vorgestellt.

**6.1.4** In der Türkei unterstützen wir die internationale Arbeitsorganisation (ILO) dabei, die Beschäftigung von syrischen Flüchtlingen und der einheimischen Bevölkerung zu fördern. Das Projekt legt einen besonderen Fokus auf die **Integration von Frauen in den formellen Arbeitsmarkt**. Derzeit gehen nur etwa 17 Prozent der syrischen Frauen in der Türkei einer Beschäftigung nach. Ziel ist, mindestens 30 Prozent der Arbeitsplätze explizit für Arbeitnehmerinnen zu schaffen. Um dies zu erreichen, werden Mitglieder der aufnehmenden Gemeinden durch praktische Berufsbildungsmaßnahmen gefördert. Außerdem werden Arbeitsmarktinstitutionen gestärkt, sodass sie Syrerinnen und Syrer und Mitglieder der aufnehmenden Gemeinden besser in den formellen Arbeitsmarkt integrieren können.

## Soziale Sicherung und Rechte von Arbeitnehmerinnen unter Berücksichtigung der VN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte fördern



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**6.2.1** In mehreren Distrikten der pakistanischen Provinz Punjab **sensibilisieren wir 2019 Behördenmitarbeitende** für die besonderen Bedarfe und Belange von Frauen und Menschen mit Behinderung. In früheren Analysen hatte sich gezeigt, dass Leistungsempfangende unter fehlender Transparenz, mangelnden Informationen sowie Belästigung leiden. Die Sensibilisierung der Behördenmitarbeiterinnen und Behördenmitarbeiter trägt zu einem verbesserten Zugang zu Unterstützungsleistungen bei.

**6.2.2** In Marokko verfolgen wir mit unseren Partnern das Ziel, **regionale Standards für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz** einzuführen und den **arbeitsvertraglichen Status und die Entlohnung von sozialen Berufen zu verbessern**. Wir unterstützen damit besonders Witwen und alleinerziehende Frauen, welche in sozialen Berufen besonders stark vertreten sind. Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sollen durch die regionalen Standards vermieden werden. Die Bedürfnisse von Frauen, jungen Menschen und Menschen mit Behinderung werden besonders berücksichtigt.



## Darauf hinwirken, dass Unternehmen die Women's Empowerment Principles in ihre Unternehmensstrategie integrieren



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**6.3.1** In Ägypten, Jordanien, Marokko und Tunesien führen wir unsere Unterstützung zur Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten von Frauen in Unternehmen fort: Durch die Förderung des Ansatzes zum Gender Diversity Management (GDM) fördern wir eine **Personalpolitik, die die Integration und den Verbleib von Frauen im Arbeitsleben fördert**. Wir arbeiten weiterhin mit Vorreiter-Unternehmen zusammen, beispielsweise zur Einführung von flexiblen Arbeitszeiten und Frauenquoten innerhalb des Rekrutierungsprozesses, der Entwicklung von Karriereperspektiven und zur konsequenten Umsetzung von Gleichstellungsstrategien auf Managementebene. Gesamtlaufzeit des Projektes ist von 2015 bis 2020. Insgesamt werden 9,5 Mio. Euro eingesetzt. Seit Beginn des Projekts haben mehr als 100 Unternehmen an GDM-Veranstaltungen teilgenommen. 30 Unternehmen haben Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet und setzen GDM-Projekte um.

## Zugang zu und Kontrolle von Frauen über wirtschaftliche Ressourcen sowie Finanzdienstleistungen nachweisbar verbessern



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**6.5.1** Frauen sind die zentralen Akteurinnen für die Ernährungssicherung ihrer Familien. Ihre Resilienz gegenüber Krisen zu stärken, ist Ziel in einem Vorhaben in Somalia: Gemeinsam mit der Hilfsorganisation CARE werden über die **Förderung von 89 Kleinspargruppen** 1.728 Frauen und 192 Männer darin befähigt, Spareinlagen zu bilden. Sie nehmen auch an Alphabetisierungs- und Rechenkursen teil und erhalten Ausrüstung und Werkzeuge, damit sie Einkommen erwirtschaften können. Davon profitieren auch ihre Familien (insgesamt 13.800 Personen). Für das Projekt stellen wir 2,4 Mio. Euro bereit.

**6.5.2** Im Shan-Staat in Myanmar tragen wir zur **Verbesserung der Einkommens- und Beschäftigungsperspektiven insbesondere von jungen Frauen** bei. Unser Fokus liegt dabei auf Binnenvertriebenen sowie auf der weiblichen Bevölkerung in umliegenden Gemeinden im Norden des Shan-Staates. 2019 planen wir für diese Frauen verschiedene erwerbsorientierte Qualifizierungsmaßnahmen. Außerdem wollen wir die Kooperation der beiden Zielgruppen durch gemeinsame wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aktivitäten stärken.

**6.5.3** In den afghanischen Provinzen Badakhshan und Takhar wollen wir **Unternehmerinnennetzwerke aufbauen**. In der Provinz Balkh haben sich solche Netzwerke bereits etabliert. Bei Workshops werden die Unternehmerinnen ihre Erfahrungen bei der Entwicklung ihres landwirtschaftlichen Unternehmens weitergeben und verschiedene Methoden vorstellen, wie man kulturell verwurzelte Geschäftsbarrieren überwinden kann.

**6.5.4** Die Women Entrepreneurs Finance Initiative (We-Fi) unterstützt Frauen in Entwicklungs- und Schwellenländern bei der **Gründung und dem Ausbau ihres Unternehmens**. Als größter Förderer dieser Initiative engagieren wir uns 2019 mit 50 Mio. Euro weiter für Unternehmerinnen und versuchen, die Rahmenbedingungen des Gründertums für sie zu verbessern.



**6.5.5** Die Nichtregierungsorganisation Women's World Banking **unterstützt Frauen beim Zugang zu Finanzprodukten und -dienstleistungen**. Dafür hat sie ein Netzwerk von Finanzorganisationen aufgebaut. 2019 unterstützen wir sie dabei, dieses Netzwerk in Ägypten, Sambia und Nigeria auszuweiten.

**6.5.6** In den neuen Siedlungen von Kismaayo in Somalia führen wir **Cash-for-Work-Maßnahmen** durch. 2019 nehmen 300 Menschen daran teil, 30 Prozent davon sind Frauen. Ziel der Maßnahmen ist, Häuser zu sanieren, eine Marktinfrastruktur aufzubauen und eine Zufahrtsstraße zu ebnen. Die mit 8 Mio. Euro geförderten Maßnahmen enden 2021.

**6.5.7** In der madagassischen Region Atsimo-Andrefana unterstützen wir Frauen dabei, sich zur Stärkung ihrer Einkommensmöglichkeiten zu organisieren: Neun Frauenverbände sind bereits entstanden. 2019 unterstützen wir die **Frauenverbände bei der Netzwerkbildung, bei der Produktion und dem Verkauf von Waren**. Außerdem sind Fortbildungen zum Thema Leadership im Management von natürlichen Ressourcen geplant.

**6.5.8** In Marokko unterstützen wir 2019 drei von **Frauen geführte Unternehmen** aus den Sektoren Transport, Industrie und Gebäude und sensibilisieren sie für das Thema Energieeffizienz. Die Unternehmen werden von der Vorbereitung bankfähiger Projekte bis zu ihrer Umsetzung beraten. Mögliche Pilotprojekte sind die Förderung von E-Mobilität oder die Entwicklung energiesparender Heizkessel.

**6.5.9** In Jordanien unterstützen wir die Verbesserung des **Zugangs zu und die Nutzung von digitalen Finanzdienstleistungen für Frauen**. So werden z. B. bei mobilfunkbasierten Geldtransferangeboten besonders die Bedarfe von Frauen berücksichtigt. Außerdem beraten wir privatwirtschaftliche Partner darin, mit ihren Marketingkampagnen Frauen gezielt anzusprechen. Seit 2018 gewinnen wir von Frauen geführte Unternehmen als Vertriebsagenten für digitale Finanzdienstleistungen. Die Unternehmerinnen sollen in ihren Gemeinden Frauen als Nutzerinnen dieser Dienstleistungen anwerben. Damit diese digitalen Finanzdienstleistungen stärker genutzt werden, schulen wir darin und verbessern die finanzielle Grundbildung. Die Teilnehmenden unserer Schulungen sind ca. zur Hälfte Frauen.

**6.5.10** In Marokko verbessern wir den Zugang von Frauen zu Finanzdienstleistungen. In 2019 werden wir **Unternehmerinnen darin trainieren, ihre Verhandlungskompetenz gegenüber Banken zu stärken**, z. B. bei Kreditanfragen oder der Vorstellung eines Businessplans.



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**7.1.1** In Ruanda unterstützen wir unsere Partnerorganisationen dabei, **Aufklärung zum Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR)** anzubieten. Beispielsweise informieren wir Mädchen und Frauen zum Thema Frühschwangerschaften. Außerdem werden Kampagnen zu SRGR in Schulen durchgeführt. Die Jugendlichen sollen durch unser Engagement einen besseren Zugang zur SRGR-Beratung sowie zu HIV-Tests und Medikamenten bekommen. Wir unterstützen das Projekt mit 100.000 Euro.

**7.1.2** In der pakistanischen Grenzprovinz Khyber Pakhtunkhwa bauen und renovieren wir Basisgesundheitsstationen und regionale Gesundheitszentren. Dabei werden spezielle Räume eingerichtet und Geräte angeschafft, die auf die **Mutter-Kind-Gesundheit** eingehen und Frauen eine professionelle medizinische Versorgung ermöglichen.

## Das Recht auf Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, Informationen und Aufklärung zu erschwinglichen, annehmbaren und qualitativ hochwertigen Gesundheitsleistungen für Frauen jeden Alters stärken



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**7.3.1** Im westafrikanischen Togo unterstützen wir Plan International bei der **Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit** von 19.322 Frauen im gebärfähigen Alter, Schwangeren, sowie 3.533 Kindern unter einem Jahr. Durch die Schulung von 36 medizinischen Fachkräften und den Aufbau von 10 Gesundheitseinrichtungen fördern wir ein qualitativ hochwertiges Angebot in der Region. Außerdem stärken wir die **wirtschaftliche Eigenständigkeit von Müttern in Spargruppen**. In diesen Spargruppen legen auch Menschen Geld zurück, die kein eigenes Konto haben. So wird es Frauen ermöglicht, die Kosten für medizinische Leistungen zu tragen. Darüber hinaus werden 3.830 Partner und Ehemänner von Schwangeren darin gestärkt, sich für ihre Frauen und die Verbesserung ihrer sozialen Stellung zu engagieren. Für das Projekt stehen 897.122 Euro zur Verfügung, von denen wir mit 672.841 Euro den Großteil tragen.

**7.3.2** Im westafrikanischen Togo unterstützen wir die Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V. in ihrer Arbeit mit **Frauen mit Behinderungen, sowie Mütter von Kindern mit Behinderungen**. Ziel des Projekts ist, ihren **Zugang zu Gesundheits- und Rehabilitations-Dienstleistungen zu verbessern** und ihnen durch die Gründung von Spargruppen Zugang zu Darlehen zu verschaffen, mit denen sie Einkommen schaffende Maßnahmen entwickeln können. Dadurch kann ihre finanzielle Lage nachhaltig verbessert werden.

**7.3.3** In der syrischen Stadt Ariha haben wir ein Entbindungs Krankenhaus aufgebaut. Schwangere und stillende Frauen sollen einen besseren Zugang zu **geburtshilflichen Untersuchungen, begleiteter Entbindung und sonstiger medizinischer Versorgung** erhalten. Durch die Ausbildung von Hebammen und Gesundheitsmitarbeitenden verbessern wir zudem die Situation von Neugeborenen und Kindern. Das Entbindungs Krankenhaus versorgt jeden Monat durchschnittlich 850 Frauen und 900 Kinder. Weiterhin bietet das Projekt **psychosoziale Unterstützung für Frauen**, die z. B. als Kind verheiratet wurden oder von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind. Für dieses Projekt werden 2,95 Mio. Euro eingesetzt.

**7.3.4** In Kismaayo, einer Hafenstadt im Süden Somalias, werden Frauen und Kindern **Ernährungs- und Gesundheitsberatungsdienste in mobilen Kliniken** angeboten. Die Angebote werden den Bewohnerinnen und Bewohnern so lange zur Verfügung gestellt, bis vor Ort eine ständige Gesundheitsstation eröffnet. Das Projekt hat im Mai 2017 begonnen und endet im Oktober 2021.

**7.3.5** Im Rakhine-Staat in Myanmar bauen wir **acht Basisgesundheitsstationen nach erdbeben- und zyklonsicheren Standards**. Durch diese Stationen erhalten rund 20.000 Frauen Zugang zu qualifiziertem Gesundheitspersonal. Vor Ort werden die Frauen zu Themen rund um Schwangerschaft und Ernährung sowie zu anderen wichtigen gesundheitlichen Themen beraten. Das Projekt wird mit 8,37 Mio. Euro gefördert.





**7.3.6** Im westafrikanischen Togo unterstützen wir seit Ende 2017 verschiedene zivilgesellschaftliche Organisationen dabei, ihre **Aufklärungs- und Informationsarbeit für Frauen und Männer zu SRGR** weiter auszubauen. So sollen Frauen gestärkt werden, eigenverantwortlich Entscheidungen zur Familienplanung und reproduktiven Gesundheit zu treffen. Männer werden eng in die Arbeit einbezogen. Dies ist wichtig, da bisher oft Männer die zentralen Entscheidungen bei der Familienplanung und während der Schwangerschaften ihrer Frauen treffen. Durch den Einsatz von kommunalen Gesundheitshelferinnen und Gesundheitshelfern soll die **Versorgung mit erschwinglichen und qualitativ hochwertigen Gesundheitsleistungen** verbessert werden und (angehende) Eltern motiviert werden, Gesundheitsdienstleistungen wie pränatale Untersuchungen wahrzunehmen. So kann dazu beigetragen werden, dass weniger Komplikationen bei Schwangerschaften und Geburten auftreten.

**7.3.7** In 30 Kommunen in Burkina Faso beraten wir kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sowie Verwaltungskomitees der lokalen Gesundheits- und Sozialzentren zur **Verbesserung der medizinischen Grundversorgung, insbesondere für Frauen und Kinder**. 2019 werden in zehn Kommunen Investitionen in die Gesundheitsversorgung getätigt: So sollen z. B. Gesundheitszentren und Geburtsstationen gebaut und die bestehende Infrastruktur verbessert werden.

**7.3.8** In Südzentral-Somalia verbessern wir den Zugang zu Basisdienstleistungen im Bereich Ernährungssicherung, Wasser- und Sanitätsversorgung und Gesundheit für schwangere und stillende Frauen sowie Kinder unter fünf Jahren. Ihnen wird **prä- und postnatale Betreuung, Geburtshilfe, Hygieneaufklärung und Beratung zur Ernährung von Babys und Kleinkindern** angeboten. Auch unterstützen wir sie bei ihrer Ernährung: Sie erhalten zur Prävention von Mangelernährung Nahrungsergänzungsmittel und Gutscheine, die sie in bestimmten Geschäften gegen frische Lebensmittel eintauschen können. Bis Ende 2019 werden bis zu 1,2 Mio. Menschen durch dieses Projekt erreicht. Dafür setzen wir 50 Mio. Euro ein.

Soziale Sicherungssysteme ausbauen, um die soziale Absicherung von Frauen und den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen, besonders im Falle von Krankheit, Schwangerschaft und Geburt zu gewährleisten



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**7.5.1** 2019 unterstützen wir die **Ausweitung des Nationalen Krankenversicherungsprogramms** auf insgesamt über zwölf Mio. einkommensschwache Familien in Pakistan. Die Gesundheitsleistungen werden häufiger von Frauen und Mädchen genutzt als von Männern. Der Leistungsanspruch ist jedoch gekoppelt an eine Registrierung bei der zentralen Meldebehörde. 2019 werden Sensibilisierungskampagnen durchgeführt, die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, Behörden sowie die Zivilbevölkerung darauf aufmerksam machen, dass diese Registrierung für den Rechtsanspruch auf Gesundheitsdienstleistungen erforderlich ist.

**7.5.2** Während der **63. Frauenrechtskommission im März 2019** präsentieren wir unser deutsches entwicklungspolitisches Engagement und führen einen aktiven Politikdialog zur Gleichberechtigung der Geschlechter. Zusammen mit der NRO Women Engage for a Common Future (WECF) stellen wir auf einem Side-Event **gender-transformative Projekte für nachhaltige Infrastruktur und Menstruationshygiene** in Sambia und Kirgisistan vor.

Ziel

01

**Gleichberechtigten Zugang von Frauen und Mädchen zu sicherer Wasser- und Sanitärversorgung fördern**



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**8.1.1** Bis 2019 unterstützen wir im Rakhine-Staat in Myanmar die **Verbesserung kommunaler Wasserinfrastruktur**. Dazu gehören Gemeinschaftswasserbecken und Wasserleitungssysteme, aber auch der Bau von WC-Anlagen. Das Projekt kommt rund 23.000 Menschen in 39 Dörfern zugute. Besonders Frauen werden für Fragen der Hygiene sensibilisiert und geschult – sie sollen ihr Wissen an ihre Kinder weitergeben können. Die eingesetzten Mittel betragen 8,37 Mio. Euro.

**8.1.3** In Somalia soll der **Zugang von Frauen zu Wasserressourcen und zu sozialen und finanziellen Dienstleistungen verbessert werden**. Frauen sollen insbesondere bei der Einkommensgenerierung und Ersparnisbildung unterstützt sowie ihre Ernährungssituation verbessert werden, um sie gegenüber den Auswirkungen von Krisen zu stärken. In Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation CARE werden Frauen bewusst in Entscheidungsprozesse zur Auswahl der Begünstigten und der zu rehabilitierenden Wasserinfrastruktur einbezogen.



**8.1.2** Im Südsudan beginnen Ende 2019 Baumaßnahmen in Schulen, Gesundheitszentren und öffentlichen Einrichtungen, die den **Zugang zu langfristiger Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung verbessern**. Die Gebäude werden geschlechtersensibel gestaltet und sollen das Risiko verringern, dass Frauen und Mädchen von sexualisierter Gewalt betroffen werden. Im Rahmen von **Hygiene- und Sensibilisierungskampagnen**, werden sogenannte Hygiene-Focal-Points und WASH-Komitees (Gemeindemitglieder, die für die Erhaltung der Anlagen verantwortlich sind) für geschlechtersensibles Hygieneverhalten, inklusive Menstruationshygiene und Choleraprävention und -kontrolle, geschult. Ziel ist der Rückgang von Krankheiten, die durch verunreinigtes Wasser entstehen. Das Projekt erreicht während seiner Laufzeit bis zu 30.000 Menschen, darunter bis zu 7.500 Mädchen und 7.800 Frauen. Die eingesetzten Mittel betragen 6 Mio. Euro.

## Maßnahmen zur Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung in Bildungseinrichtungen unterstützen



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**8.2.1** In 2019 werden wir in Bidur, der Hauptstadt des Bezirks Nuwakot in Nepal, 60 Jugendliche zu „**Social Champions**“ ausbilden. Gemeinsam mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus Schulen und der Verwaltung sollen sie die **Menstruationsgesundheit der Schülerinnen an ihren Schulen verbessern**. Tabus, die mit der Menstruation zusammenhängen, sollen abgebaut werden. Wir führen das Projekt zusammen mit einer nepalesischen Partnerorganisation durch. Die eingesetzten Finanzmittel sind 86.749 Euro.

**8.2.2** In Burkina Faso unterstützen wir das Wasserministerium dabei, eine Kooperation mit dem Ministerium für Bildung aufzubauen. Damit soll die **Hygiene in Bildungseinrichtungen verbessert und die Aufklärung zur Menstruationshygiene für Mädchen ausgeweitet werden**. Mädchen sollen die Möglichkeit erhalten, auch während ihrer Menstruation am Unterricht teilnehmen zu können.



**8.2.3** In unseren Partnerländern Jordanien, Pakistan und Uganda arbeiten wir mit einem gendersensiblen Ansatz daran, den **Zugang zu nachhaltiger Sanitärversorgung** zu verbessern. Unter anderem werden Toiletten, die nach Geschlechtern getrennt sind, gebaut. Auch zielen wir darauf ab, dass Mädchen während ihrer Menstruation weiterhin regelmäßig die Schule besuchen können und klären zur Menstruationshygiene auf – eine Voraussetzung für den verbesserten Zugang zu Bildung. So konnten bislang 737 pakistanische Schülerinnen ihre Bildungs- und Berufschancen deutlich verbessern. 225 jordanische Predigerinnen wurden bereits als Multiplikatorinnen ausgebildet. Ihr Wissen vermitteln sie nun in Moscheen und im Rahmen von Sommercamps und erreichen eine breite Öffentlichkeit.

**8.2.4** Im Südsudan werden Toiletten und Handwaschstationen in Schulen wiederhergestellt oder neu gebaut, darunter versuchsweise auch Komposttoiletten. Für jede Schule wird ein **Hygienekonzept entwickelt, das die Bedürfnisse von Schulmädchen besonders berücksichtigt**. Das Thema Hygiene wird zudem im Unterricht verankert. Die Mädchen lernen z. B., wie sie Menstruationspads herstellen und sicher entsorgen können. 20.000 Schulkinder profitieren von den verbesserten Sanitäreinrichtungen, davon 10.000 Mädchen.

## Die Partizipation von Frauen im Bereich Wasserressourcenmanagement sowie in der Wasser- und Sanitärversorgung stärken



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**8.3.1** Im westafrikanischen Burkina Faso führen wir Kampagnen durch, um die Menschen für das Thema Hygiene zu sensibilisieren. So sollen Familien lernen, wie sie ihr Trinkwasser zu Hause lagern und verwenden können, ohne dass es mit krankmachenden Bakterien verunreinigt wird. Wir ermuntern dabei besonders Frauen, in der Wasser- und Sanitärversorgung zu arbeiten. Interessierten Frauen bieten wir **Ausbildungen im Management von Komitees oder zum Bau, Betrieb und Wartung von Sanitäranlagen** an. So soll die Rolle von Frauen im Wasserressourcenmanagement gestärkt werden.

**8.3.3** Im ländlichen Marokko fördern wir die **Beschäftigung von Frauen im Abwassermanagement und in der Sanitärversorgung**. Dazu führen wir Schulungen durch, um Frauen für Technologien des Abwassermanagements zu sensibilisieren und zeigen, welche vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten es in diesem Sektor für Frauen gibt. Wir bieten interessierten Frauen technische Fortbildungen zu Technologien des Abwassermanagements an und bilden Ausbilderinnen aus. Auch bei der Existenzgründung erhalten Frauen Unterstützung.



**8.3.2** Um Frauen gleichberechtigt an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und den Fachkräftebedarf im Sanitärsektor langfristig zu decken, ist ein Paradigmenwechsel nötig. Deshalb planen wir, ab 2019 ein **Netzwerk für weibliche Sanitärfachkräfte in Ländern des globalen Südens mit Schwerpunkt Subsahara-Afrika** aufzubauen. Frauen sollen als Verantwortungsträgerinnen und Expertinnen auf diesem Gebiet wahrgenommen werden. Wir stellen eine Plattform bereit, die intensiven Austausch, Mentoring zur beruflichen Qualifikation, Trainings und Webinare ermöglicht und über Ausschreibungen für Stipendien und weitere Fördermöglichkeiten informiert. Sie soll Frauen unterstützen, berufliche Chancen in diesem Wachstumssektor zu erkennen und zu nutzen.

Ziel

01

Gleichberechtigten Zugang von Frauen und Mädchen zu nachhaltiger Energieversorgung fördern



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**9.1.1** Wir engagieren uns in 25 Ländern im Rahmen der **Energiepartnerschaft Energising Development (EnDEV)**. In Indonesien legen wir einen besonderen Fokus auf die Gleichberechtigung der Geschlechter. So möchten wir dazu beitragen, dass Frauen einen **Zugang zu modernen Energieversorgungstechnologien**, z. B. zu sogenannten Mini-Grids, erhalten. Diese Mininetze versorgen Dörfer, einzelne soziale Einrichtungen oder klein- und mittelständische Gewerbebetriebe mit Strom aus einem Photovoltaikkraftwerk. Frauen werden bei unseren Maßnahmen aktiv in das Management der Mini-Grids eingebunden. Auch führen wir Kampagnen durch und bieten technische Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Frauen an.

**9.1.2** In Tunesien setzen wir uns dafür ein, dass **mehr Frauen Führungspositionen** von Unternehmen, die mit Photovoltaik und anderen Erneuerbare Energien arbeiten, einnehmen. Außerdem stärken wir ein **Netzwerk sogenannter Energiebotschafterinnen**, das viele Bürgerinnen und Bürger mit Sensibilisierungsmaßnahmen erreicht und auf die Chancen erneuerbarer Energien aufmerksam macht.



## Ausbildung und Interessensstärkung von Mädchen für technische Berufe, insbesondere im Bereich nachhaltige Energie



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**9.2.1 Das Ausbildungsangebot für Mädchen in technischen Berufen** soll in Mosambik, Uganda, Äthiopien, Sambia, Benin, Côte d'Ivoire, Senegal und Ghana erweitert werden. So planen wir im Jahr 2019 Unternehmen, Schulen und Krankenstationen bei der Entwicklung entsprechender Bildungsprojekte zu unterstützen. Bis Ende 2022 wollen wir mindestens 150 Frauen ausgebildet haben, dezentrale Energieprojekte zu planen und umzusetzen. Darüber hinaus unterstützen wir Gewerbebetriebe und soziale Einrichtungen, ihre Produktion und Dienstleistungen mit Hilfe moderner Energietechnologien zu verbessern. Rund ein Drittel der geförderten Betriebe werden von Frauen geführt. Außerdem sollen 100 Lehrkräfte und 500 Fachkräfte (darunter mindestens 30 Prozent Frauen) an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen.

**9.2.2 In Marokko** setzen wir uns dafür ein, **mehr Frauen für klimafreundliche Technologien zu begeistern** und in einem Beruf in dieser Branche auszubilden. In den vergangenen drei Jahren wurde dazu ein Bildungsinstitut in Oujda im Nordosten des Landes unterstützt. Im Studiengang Windenergie sind 30 Prozent Frauen, im Studiengang Photovoltaik 65 Prozent. Kampagnen zur Sensibilisierung von Politik und Wirtschaft sollen dazu beitragen, dass die Frauen im Anschluss an ihr Studium gute Berufschancen haben.



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**10.1.1** In Marokko ist es für Frauen besonders im Energiebereich schwierig, Arbeit zu finden. Deshalb organisieren wir **Fortbildungen zur Beschäftigungsförderung** und begleiten weibliche Graduierte aus ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen bei ersten Aufträgen, damit sie sich erfolgreich selbstständig machen können. 640 Imame und weibliche Religionsgelehrte wurden bereits zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz fortgebildet, so dass sie diese Themen in ihre Predigten und Lehrtätigkeiten aufnehmen können.

Gendersensible Strategien zur Minderung und zur Anpassung an den Klimawandel in Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit berücksichtigen und zur Umsetzung bringen



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

---

**10.2.1** Im Rahmen des globalen C40-Städtenetzwerks wurde 2016 die C40 Cities Finance Facility (CFF) mit dem Ziel gegründet, ausgewählte Städte bei der Vorbereitung und Umsetzung von nachhaltigen, kohlenstoffarmen Projekten und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen. 2019 liegt ein Fokus darauf, die **Beteiligung von Frauen in der Stadt- und Kommunalentwicklung sicherzustellen.**

## Gendersensible Gestaltung, Durchführung, Monitoring und Wirkungserfassung sowie Partizipation von Frauen in Vorhaben zu Klimawandel, Katastrophenrisikomanagement und nachhaltiger Entwicklung sowie der Stadt- und Kommunalentwicklung stärken



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**10.3.1** Wir unterstützen in Vietnam die Hilfsorganisation CARE, die sich in den Provinzen Địch Biên und Lai Châu für **bessere Lebensbedingungen von Kleinbäuerinnen** einsetzt. Dabei entwickelt CARE gemeinsam mit den Bäuerinnen ein selbstfinanziertes sogenanntes **Klima-Mikroversicherungssystem für 300 Kleinspargruppen**. Mikroversicherungen bieten einkommensschwachen Familien im Fall von Katastrophen einen gewissen ökonomischen Schutz.

**10.3.2** Wir sind mit der **Initiative für transformative urbane Mobilität (TUMI)** maßgeblich am Aufbau eines globalen Netzwerkes beteiligt, das **Frauen im Bereich Mobilität fördert**. Durch TUMI-Maßnahmen werden innovative Ideen und Projekte unterstützt, die Genderaspekte im Mobilitätsbereich umfassend berücksichtigen. 2019 wird eine Studie zu Frauen im Stadtverkehr aktualisiert. Darauf aufbauend erhalten politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger konkrete Handlungsempfehlungen, Trainings und Schulungen zur Integration von Gender in Mobilitätsprojekten. Anknüpfend an die erfolgreiche „**Women Mobilize Women**“-Konferenz in 2018 sind für 2019 weitere ähnliche Veranstaltungen geplant.



**10.3.3** In Benin begleiten wir verschiedene Gemeinden dabei, Maßnahmen zum Abbau von **Diskriminierungen von Menschen mit Behinderungen, von Jugendlichen und von Frauen** in ihre Jahresaktionspläne aufzunehmen. 2019 sollen mindestens zwölf solcher Maßnahmen in **kommunalen Aktionen zum Katastrophenrisikomanagement** und sogenannten Kontingenzplänen umgesetzt werden. Kontingenzpläne haben das Ziel, sich ändernde Situationen vorzudenken und sich dafür gut zu wappnen – Menschen in vulnerablen Situationen sollen dabei künftig stärker berücksichtigt werden.

Ziel  
**01** | Ansätze für geschlechtergerechte  
Entwicklungsfinanzierung – auch im Haushalt  
des BMZ – weiter stärken



## MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**11.1.1** Bei nationalen Haushaltsprozessen in aller Welt müssen die Belange von Frauen, Kindern und anderen benachteiligten Personen stärker berücksichtigt werden. 2019 setzen wir ein **Equity-Budgeting-Tool** in drei Projekten der technischen Zusammenarbeit in Burkina Faso ein. Mithilfe dieses Tools können Ungleichheiten bei der bisherigen Ausgabenplanung der nationalen Haushaltsprozesse aufgedeckt werden. Dazu wird im Frühjahr auch ein Workshop veranstaltet.

## Durch geschlechtergerechte Finanzierung zu geschlechtergerechter Entwicklung beitragen



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME



**11.2.1** Im Rahmen unseres Engagements zur Unterstützung der Rechtsstaatsreform der Stammesgebiete der Paschtunen im Nordwesten Pakistans (ehem. FATA) werden wir 2019 ein Modul zur geschlechtersensiblen Aufstellung des Nationalhaushalts Pakistans entwickeln. Es soll fester Bestandteil aller Maßnahmen für die Kapazitätsentwicklung von Mitarbeitenden in der Verwaltung der Region werden.

**11.2.2** Wir unterstützen die Süd-Süd-Dreieckskooperation zwischen dem afghanischen Frauenministerium und dem indonesischen Ministerium für die Förderung von Frauen und Kinderschutz. Im Rahmen dieser Kooperation erstellen wir für Afghanistan eine **Gender-Gap-Analyse**. Auf Basis dieser Analyse werden im Anschluss **Konzepte zu geschlechtergerechter Entwicklungsfinanzierung** erarbeitet.

**11.2.3** In Burkina Faso wirken wir im Rahmen der Initiative „Gender- und kinderrechtesensible Haushaltsführung“ daran mit, die **Gleichberechtigung der Geschlechter und die Rechte von Kindern im Nationalhaushalt** zu fördern. In den vergangenen zwei Jahren haben das Finanz- und das Familienministerium des Landes dazu Lernmaterialien entwickelt sowie mehr als 700 Expertinnen und Experten sowie politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger ausgebildet und für das Thema sensibilisiert. Eine entsprechende Haushaltsführung ist nun in sechs Ministerien verpflichtend. 2019 sollen weitere zehn Ministerien sowie nach und nach auch die lokalen Behörden folgen.

## Gender Mainstreaming in BMZ-Programmen zur Finanzsystementwicklung sowie zu Reformmaßnahmen der öffentlichen Finanzen verbessern



### MEILENSTEINE UND LEUCHTTÜRME

**11.3.1** Auch 2019 werden wir den **Afghanistan Reconstruction Trust Fund (ARTF)** unterstützen, aus dem Projekte in den Bereichen Landwirtschaft, Bildung und Gesundheit finanziert werden. Der ARTF ist ein von der Weltbank verwalteter Multi-Donor Fund, an dem sich 34 Länder beteiligen. Durch die Gender-Working-Group des ARTF wurden schon viele Fortschritte erreicht: Mittlerweile setzen z. B. 72 Prozent der geförderten Projekte eine Gender-Ansprechperson ein. 68 Prozent der Projekte erheben geschlechtsspezifische Daten. Deutschland trägt zu diesem Multi-Geber-Programm jährlich 62,5 Mio. Euro bei.

**11.3.2** In Benin unterstützen wir die Verankerung einer **geschlechtergerechten Haushaltsplanung** im Finanzministerium des Landes. Dazu wurden bereits ein Zeitplan und Informationsmaterialien erarbeitet. Außerdem werden Frauen unterstützt, um in die Laufbahnen des höheren Dienstes in technischen Bereichen des Finanzministeriums und in der Statistikbehörde einzutreten. Aus der ersten Bewerberinnengruppe von zwanzig Frauen wurden bereits fünf Frauen in die Verwaltung des Ministeriums übernommen.

# Annex

## Zuordnung der Maßnahmen der Road Map 2019 zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs), zu deren Umsetzung sie beitragen.



### KEINE ARMUT

**Maßnahmen:** 1.1.2 | 2.2.1, 2.2.3; 2.3.1 | 6.5.3 | 7.3.8 | 10.3.1



### KEIN HUNGER

**Maßnahmen:** 2.1.1, 2.1.2; 2.2.1, 2.2.2, 2.2.3, 2.2.4, 2.2.5, 2.2.6, 2.2.7, 2.2.8; 2.3.1, 2.3.2 | 6.5.1 | 7.3.5 | 11.3.1



### GUTE GESUNDHEITSVERSORGUNG

**Maßnahmen:** 1.1.1 | 3.3.1, 3.3.2, 3.3.3 | 4.4.1, 4.4.3 | 5.4.1 | 7.1.1, 7.1.2; 7.3.1, 7.3.2, 7.3.3, 7.3.4, 7.3.5, 7.3.6, 7.3.7, 7.3.8 | 7.5.1, 7.5.2 | 8.2.1, 8.2.2



### HOCHWERTIGE BILDUNG

**Maßnahmen:** 1.1.2; 1.2.3 | 2.1.1 | 3.2.1, 3.2.4 | 4.1.1; 4.2.2 | 5.1.1, 5.1.2; 5.2.1, 5.2.2, 5.2.3, 5.2.4, 5.2.5, 5.2.6; 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3, 5.3.4, 5.3.5; 5.4.1 | 5.5.1, 5.5.2, 5.5.3 | 6.2.2; 6.5.9 | 8.1.1; 8.2.3, 8.2.4; 8.3.1 | 9.2.1, 9.2.2



### GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER

**Maßnahmen:** Alle Maßnahmen



### SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN

**Maßnahmen:** 4.1.2; 4.5.3 | 5.1.1 | 8.1.1, 8.1.2, 8.1.3; 8.2.1, 8.2.2, 8.2.3, 8.2.4; 8.3.1, 8.3.2, 8.3.3



### ERNEUERBARE ENERGIE

**Maßnahmen:** 6.5.8 | 9.1.1, 9.1.2; 9.2.1, 9.2.2



### GUTE ARBEITSPLÄTZE UND WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM

**Maßnahmen:** 1.2.9 | 2.1.2; 2.2.4, 2.2.5, 2.2.6, 2.2.7, 2.2.8; 2.3.2 | 4.2.1 | 5.2.1, 5.2.5; 5.3.1; 5.5.1, 5.5.2, 5.5.3 | 6.1.1, 6.1.2, 6.1.3, 6.1.4; 6.2.1, 6.2.2; 6.3.1; 6.5.1, 6.5.2, 6.5.3, 6.5.4, 6.5.5, 6.5.6, 6.5.7, 6.5.8, 6.5.9, 6.5.10 | 7.3.1, 7.3.2 | 8.1.3; 8.3.2, 8.3.3 | 9.1.1, 9.1.2 | 10.1.1 | 11.3.2



## INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Maßnahmen: 5.2.6 | 6.5.6 | 7.1.2; 7.3.7; 7.5.2 | 8.1.2



## REDUZIERTE UNGLEICHHEITEN

Maßnahmen: 3.2.3 | 4.3.1; 4.4.2, 4.4.4 | 5.3.5 | 6.2.1 | 10.3.3



## NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Maßnahmen: 1.2.4, 1.2.5 | 5.3.4 | 10.2.1; 10.3.2 | 11.1.2



## VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM

Maßnahmen: –



## MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Maßnahmen: 10.1.1; 10.2.1; 10.3.1, 10.3.2, 10.3.3



## LEBEN UNTER DEM WASSER

Maßnahmen: –



## LEBEN AN LAND

Maßnahmen: 2.2.2 | 6.1.3; 6.5.7



## FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT

Maßnahmen: 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5; 1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4, 1.2.5, 1.2.6, 1.2.7, 1.2.8, 1.2.9; 1.3.1 | 3.1.1; 3.2.1, 3.2.2, 3.2.3, 3.2.4, 3.2.5, 3.2.6, 3.2.7; 3.3.1, 3.3.2, 3.3.3 | 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3; 4.2.1, 4.2.2; 4.3.1, 4.3.2, 4.3.3; 4.4.1, 4.4.2, 4.4.3, 4.4.4; 4.5.1, 4.5.2, 4.5.3 | 5.1.2; 5.2.2; 5.3.2 | 6.1.4; 6.5.2 | 7.3.3, 7.3.4; 7.5.1 | 11.1.1, 11.1.3



## PARTNERSCHAFTEN

Maßnahmen: 1.3.1; 3.2.5; 4.1.3; 6.1.1; 6.3.1; 6.5.4; 6.5.5 | 11.1.1; 11.2.1, 11.2.2, 11.2.3; 11.3.1, 11.3.2

## Zuordnung der Maßnahmen der Road Map 2019 zu den sektorübergreifenden Handlungsfeldern des GAP II, zu deren Umsetzung sie beitragen.

### → ZUSAMMENARBEIT MIT WEIBLICHEN UND MÄNNLICHEN AKTEUREN

→ Gleichberechtigung der Geschlechter durch die stärkere Zusammenarbeit mit männlichen und weiblichen Akteuren als *change agents* und *role models* fördern

Maßnahmen: 3.2.2., 3.2.5, 3.2.6 | 5.5.3

→ In Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft auf den Abbau von Geschlechterstereotypen und diskriminierenden sozio-kulturellen Normen hinwirken

Maßnahmen: 1.1.4 | 3.1.1; 3.3.3 | 4.1.2; 4.4.4

→ Geschlechtergerechte Arbeitsteilung in der Gesellschaft, im Haushalt und in der Familie fördern

Maßnahmen: 4.2.1; 4.3.2 | 7.3.6

### → ÜBERWINDUNG DER MEHRFACHDISKRIMINIERUNG

→ Zur Überwindung von Mehrfachdiskriminierung von Frauen, Mädchen und LSBTI-Menschen beitragen

Maßnahmen: 1.1.3 | 3.2.3 | 5.3.5 | 6.2.1, 6.2.2. | 7.3.2 | 10.3.3. | 11.1.1

→ Die Informationslage zum Thema in den Kooperationsländern verbessern

Maßnahmen: –

→ Durch die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft auf die Überwindung von Mehrfachdiskriminierung hinwirken

Maßnahmen: 5.3.1

### → STÄRKUNG VON FRAUEN- UND MÄDCHENRECHTEN DURCH SPORT

→ Mädchen und Frauen im und durch den Sport sowie durch Sport (-pädagogische) Angebote in Schulen und in Förderzentren stärken

Maßnahmen: 3.3.1 | 5.3.2

## → GENDER KOMPETENZ / WISSENSMANAGEMENT

→ Durch Gender-Fachwissen auf die institutionelle Verankerung geschlechtergerechter entwicklungspolitischer Politiken und Organisationsprozesse hinwirken

**Maßnahmen:** 1.1.1; 1.2.1, 1.2.2, 1.2.4, 1.2.8 | 5.1.2; 5.2.4; 5.3.3 | 6.3.1

→ Verfügbarkeit und Nutzung von qualitativ hochwertigen, aktuellen und zuverlässigen Daten, die nach Geschlecht aufgeschlüsselt sind, verbessern

**Maßnahmen:** –

## → MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG DES GENDERANSATZES

→ Alle Instrumente des dreigleisigen Gender-Ansatzes in der deutschen EZ verbindlich verankern, kontinuierlich bedarfsgerecht weiterentwickeln und optimieren

**Maßnahmen:** 2.1.1 | 4.3.1 | 6.1.1

→ Durch Erhöhung von GG2-Maßnahmen Gleichberechtigung von Männern und Frauen gezielt fördern, das Empowerment von Frauen und Mädchen engagierter unterstützen und Frauenrechte stärken

**Maßnahmen:** 4.3.2

## → STÄRKUNG VON FRAUENORGANISATIONEN

→ Die Beteiligung und Mitsprache von unabhängigen zivilgesellschaftlichen Akteuren und nationalen Menschenrechtsinstitutionen für eine zukunftsorientierte, innovative Frauenrechts- und Gleichberechtigungspolitik unterstützen und in Wert setzen

**Maßnahmen:** 1.1.2, 1.1.5; 1.3.2 | 2.2.7 | 4.1.3; 4.2.2 | 6.5.7 | 7.5.2

→ Vertreterinnen und Vertreter von Frauenorganisationen gezielt weiterbilden und deren Organisationen stärken (capacity building)

**Maßnahmen:** 1.2.6 | 2.1.2 | 3.2.4 | 4.3.3. | 8.3.2

---

→ Um die Tabelle übersichtlich zu halten, wurden nur Maßnahmen aufgeführt, die in besonderem Maße zu einem Handlungsfeld beitragen.

## **HERAUSGEBER**

Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),  
Referat Menschenrechte, Gleichberechtigung, Inklusion

## **GESTALTUNG**

Atelier Löwentor, Darmstadt

## **DRUCK**

BMZ  
Gedruckt auf Blauer Engel-zertifiziertem Papier

## **FOTOS**

→ Titelbild  
Thomas Imo / photothek.net  
Bukura Agricultural Training Centre in Kenia  
→ Vorwort  
© Michael Gottschalk / photothek.net  
Interviewsituation mit Gerd Mueller, CSU,  
Bundesentwicklungsminister, Berlin  
→ Einleitung  
© Thomas Imo / photothek.net  
Unterricht an der Doppelschichtschule Al Quds in Amman

## **STAND**

Mai 2019

## **DIENSTSITZE**

→ BMZ Bonn  
Dahlmannstraße 4  
53113 Bonn  
Tel. +49 (0) 228 99 535 - 0  
Fax +49 (0) 228 99 535 - 3500  
→ BMZ Berlin im Europahaus  
Stresemannstraße 94  
10963 Berlin  
Tel. +49 (0) 30 18 535 - 0  
Fax +49 (0) 30 18 535 - 2501

## **KONTAKT**

poststelle@bmz.bund.de  
www.bmz.de